

Oktober 2017 **No 4**

Für Mitarbeiterinnen & Mitarbeiter der IB SÜDWEST gGmbH

# ZUSAMMEN: bewegt & bunt



**Internationaler Bund**  
IB Südwest gGmbH für Bildung  
und soziale Dienste

# INHALT



13

**Von Menschen und Bäumen**  
Erfolgsstory



22

**Selbstporträt Frau Vogel - nachher**  
Jobcoaching



4

**Neu in der Geschäftsführung**  
Andreas Auth

- 3 Editorial**  
„Bunt und bewegt“
- 4 Zeig, wie bunt Du bist!**  
Neue Recruiting-Kampagne
- 6 Kurz notiert**  
News aus den Arbeitsfeldern
- 13 Von Bäumen und Menschen**  
Ein Projekt in Istanbul
- 14 Menschen in Südwest**
  - Karsten Jungkurth
  - Pit Gräber
- 17 Schnappschuss**  
Dennis Pfeiffer und Marcel Gries
- 18 Südwest entdecken**  
Darmstadt/Dieburg
- 21 Aus der Praxis**
  - Am Start mit dem IB Bildungszentrum Pirmasens
  - Jobcoaching für Menschen mit Schwerbehinderung
- 24 Was macht eigentlich ein/e...**
  - ... das Atelier Eastend – Corinna Roßkopf
  - ... ein/e Einzelfallberater\*in – Ulrich Harlos
- 26 Südwest in ...**  
Zahlen, Daten, Fakten
- 30 Wir stellen vor**
  - Andreas Auth, Kaufmännischer Geschäftsführer
  - Jörg Wünnenberg, Regionalleitung Pfalz/Saarland
- 32 Informationen der Geschäftsführung**  
Beschwerdekultur
- Was ist los in der Südwest?**  
Veranstaltungskalender
- 34 Persönlich**
  - Herzlich willkommen
  - Wir würdigen
  - Anmerkungen
  - Wir gratulieren
  - Wir verabschieden
- 39 Impressum & Dank**

# EDITORIAL

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

unser neues Magazin steht unter dem Motto „bewegt & bunt“ – und das nicht ohne Grund. Bewegt und bunt sind zwei Attribute, die uns als IB Südwest gGmbH charakterisieren: dynamisch, kreativ, zukunftsorientiert – und sehr aktuell.

Denn seit dem Zusammenschluss zur IB Südwest gGmbH bewegt sich vieles in unserem Unternehmen – vor allem aufeinander zu. Ob Menschen, Einrichtungen oder Ideen, wir kommen uns näher, tauschen uns aus, inspirieren uns gegenseitig. Dass dabei noch immer die eine oder andere bürokratische Hürde im Weg steht und sich manche hergebrachten Strukturen nur langsam anpassen lassen, soll uns nicht aufhalten. Im Gegenteil – wir nehmen diese Herausforderung an und freuen uns ganz besonders, Ihnen in dieser Ausgabe unseren neuen kaufmännischen Geschäftsführer, Andreas Auth, vorzustellen. Er wird – zusammen mit Jürgen Feucht – an der Spitze unserer Gesellschaft die Weichen stellen. Denn wir wollen nicht stillstehen. Unser Ziel ist es, als IB Südwest erfolgreich zu wachsen, Einrichtungen und Dienste auszubauen, Arbeitsplätze zu sichern und neue zu schaffen.

Und da kommt unser zweites Motto ins Spiel – „bunt“.

„Zeig, wie bunt Du bist“ heißt eine große Imagekampagne, mit der wir die IB Südwest gGmbH bekannter machen und potenzielle neue Mitarbeiter\*innen gewinnen wollen. Geplant sind eine Website ([ib-suedwest.de](http://ib-suedwest.de)) mit einem Videoblog, von und über Mitarbeiter\*innen, sowie großflächige Beklebung von Bussen und Bahnen, Großflächenplakate, Werbung auf Facebook, YouTube, Anzeigen, Postkarten und vieles mehr.

Der Startschuss fällt Ende Oktober 2017, ab Mitte März 2018 wird die Kampagne in vollem Umfang laufen. Wir bleiben also bewegt und bunt und freuen uns auf weitere dynamische Entwicklungen in unserem Unternehmen!

Herzliche Grüße von der Geschäftsführung und der Redaktion



Andreas Auth



Jürgen Feucht

Dein neuer Job

# ZEIG, WIE BUNT DU BIST!

*Der Personalmangel bei sozialen Trägern ist ein drängendes Problem. Auch in unserer Gesellschaft könnten etliche offene Stellen sofort besetzt werden.*

*Unsere Geschäftsführung hat diesem Notstand nun den Kampf angesagt und eine groß angelegte Recruiting-Kampagne in Angriff genommen.*

*Sie soll das Profil unserer gemeinnützigen Gesellschaft schärfen und attraktiver machen. Dabei ist das übergreifende Motto „Zeig, wie bunt Du bist!“ als Einladung an Jobsuchende zu verstehen, sich als neue Mitarbeiter\*innen mit kreativen Ideen vielfältig einzubringen. Für eine wachsende Vielfalt, die uns im Kern ausmacht.*

## WIR SIND BUNT UND ZEIGEN ES

In der IB Südwest gGmbH arbeiten rund 2.300 Kolleginnen und Kollegen aus den unterschiedlichsten Bereichen der Bildung und sozialen Arbeit. Eine beachtliche Größe. Noch viel beeindruckender ist die schöpferische Kraft hinter dieser Zahl. Ob in der Musik, Kunst, dem Handwerk oder Sport – bei uns arbeiten Kolleginnen und Kollegen, die sich begeistern, wahrhaft kreativ sind und damit wertvolle Impulsgeber\*innen, die unsere Gesellschaft mit ihrer Leidenschaft und ihrem ganzen Wesen individuell prägen. Genau diesen Gestaltungsspielraum wollen wir potenziellen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aufzeigen – u.a. mit kurzen Videos von und über die Teams in der Südwest.

## STARKE PRÄSENZ IM ÖFFENTLICHEN RAUM

Im Rahmen der Kampagne erzeugt die IB Südwest einen offensiven Werbedruck. Im Frühjahr 2018 wird das Key-visual – das Hauptmotiv der Kampagne – auf Bussen und Plakatwänden in Hessen, Rheinland-Pfalz und im Saarland zu sehen sein. Bereits ab November 2017 wird eine vollbeklebte U-Bahn unsere Werbebotschaft transportieren. Flankiert von zusätzlichen Maßnahmen, die punktuell für Aufmerksamkeit sorgen.

## EINE ONLINE-PLATTFORM ALS KAMPAGNENBASIS

Alle Kampagnenmaßnahmen führen Interessierte ins Web. Neben einem Blog mit Videos und weiteren Informationen zur Unternehmensphilosophie finden Besucher\*innen hier auch schnell den passenden Job. Offene Stellen sind nach Arbeitsfeld und Einrichtungslage sortiert – die entsprechende Navigation erschließt sich intuitiv ([ib-suedwest.de](http://ib-suedwest.de)).

## EIN TOLERANTES UMFELD – OFFEN FÜR ALLE

Ob erfahrene Fachkräfte (gerne auch 50plus), Berufsanfänger- oder Quereinsteiger\*innen: Bei der IB Südwest gGmbH sind alle willkommen, die mit uns für eine offene und bunte Gesellschaft eintreten. Dabei stellen wir weder Lebensentwurf noch Konfession in Frage. Wir zeigen eine „klare Kante“ in sozialen Fragen und bieten Menschen nach innen wie außen wertvolle Orientierung und somit Halt im Leben.



## MITMACHEN – BUNT SEIN!

Wir alle sind Multiplikator\*innen und können dazu beitragen, dass sich sozial engagierte Menschen für unsere Gesellschaft als neue Arbeitgeber\*in entscheiden.

Drehen Sie jetzt Ihre eigenen Videos und werden Sie ein Teil der Kampagne „Zeig, wie bunt Du bist“. So geht's:

1. im Team besprechen, was Sie so bunt macht
2. Handy-Video über Ihre Arbeit drehen (max. 1 Minute)
3. Video-Datei auf USB-Stick an MAKOMM weiterleiten

**Tipp:** Wenn Sie beim Dreh Unterstützung brauchen oder keinen USB-Stick zur Datenspeicherung haben, bitte Kontakt aufnehmen: Marketing & Kommunikation (MAKOMM) Telefon 06171 9126 114, -115 oder -116

**Wichtig:** Alle im Video gezeigten Menschen müssen der Veröffentlichung zustimmen. Ein entsprechendes Formular zum Ausdrucken finden Sie in IBIKS.

➔ Jetzt die ersten Videos sehen: [ib-suedwest.de](http://ib-suedwest.de)



# SIE SIND BUNT!

**Kennen Sie Boris Hilb, Sabine Zwetsch, Nikky Evans, Benjam Behrens oder Isabell Busch? Nein?**

Sie waren die Ersten, die unseren Video-Blog auf der neuen Südwest-Website mit ihrem Statement zur Kampagne unterstützt haben.

Diese Mitarbeiter\*innen zeigen, wie vielfältig, leidenschaftlich und engagiert unsere Belegschaft ist. Damit möchten wir im Rahmen unserer Recruiting-Bemühungen auch andere Menschen überzeugen und begeistern. Denn man sieht sofort: Hier wurde kein Text auswendig gelernt, keine großen Inhalte vorgegeben, die Videos sind in ihrer Botschaft absolut liebenswert und authentisch.

Machen Sie sich selbst ein Bild und klicken Sie sich durch unsere Videobotschaften: [ib-suedwest.de](http://ib-suedwest.de).

Einige Textauszüge:

*Boris Hilb: „In meiner ganzen Zeit hier, ist kein einziger Jugendlicher durch die Prüfung gefallen. Alle haben immer bestanden. O.k., einer musste mal zu einer Nachprüfung antreten, aber die hat dann den gewünschten Erfolg gebracht. Darauf bin ich schon stolz.“*

*Sabine Zwetsch: „Im Qualitätsmanagement sammelt man nicht nur Zahlen und erstellt Statistiken. Die eigene Arbeit soll hinterfragt und für andere durch Dokumentation nachvollziehbar gemacht werden. Es geht darum, einfach immer besser zu werden.“*

*Nikky Evans: „Es ist schön, alles, was man mitbringt, auch in die Arbeit in der Behindertenhilfe mitnehmen zu können.“*

*Benjamin Behrens. „Der IB ist bunt und nicht braun.“*

*Isabell Busch: „Ich wollte immer mit Jugendlichen arbeiten. Ich habe mir mit dem Job beim IB einen Traum erfüllt.“*



Kurz notiert

# NEWS AUS DEN ARBEITSFELDERN

## IB Behindertenhilfe Südwest erhält EU-Finanzierung für „STELLA“

Ein großer Erfolg für die IB Behindertenhilfe Südwest und das internationale Netzwerk Karawane 2000.



Im Rahmen des EU-Programms Erasmus+ bekam der IB den Zuschlag für eine Kofinanzierung des Netzwerkprojektes „STELLA – Staff's European Lifelong Learning Academy“. Für insgesamt 24 Monate erhält die IB Behindertenhilfe Südwest gemeinsam mit ihren neun Partnerorganisationen knapp 300.000 Euro zur Durchführung des Projektes.

Start wird der 1. November 2017 sein, das Kickoff-Meeting mit allen Partner\*innen findet vom 8. bis 10. November 2017 in Oberursel statt!

Die Partner\*innen aus Deutschland, Polen, Italien, Griechenland, Großbritannien, Schweden, Frankreich, Litauen, den Niederlanden und der Türkei wollen in der Nachfolge des erfolgreich durchgeführten Projektes „ELLA – A European Lifelong Learning Academy – An Education Offensive For People With Disabilities“,

eine Bedarfsanalyse der Lebens- und Arbeitswelten von Menschen mit Behinderung erstellen. Dabei sollen das soziale Verhalten, die Selbstwertschätzung, die Entwicklung von kritischem Denken, die Teamfähigkeit, technische und kommunikative Fähigkeiten sowie digitale und interkulturelle Kompetenzen dieses Personenkreises beleuchtet werden.

Endprodukt soll ein Handbuch zur „Verbesserung der grundlegenden Kompetenzen von Menschen mit Behinderungen“ sein, das Mitarbeiter\*innen der sozialen Arbeit Informationen und Methoden vermittelt, um den von ihnen betreuten Menschen ein selbstbestimmteres Leben oder sogar einen Weg hin zu einer Stelle auf dem ersten Arbeitsmarkt zu ermöglichen.

Teilhabe ist oberstes Prinzip: Während der Projektphase und den nationalen wie internationalen Treffen agieren Menschen mit Behinderung auf gleicher Augenhöhe mit den Mitarbeiter\*innen der beteiligten Partner.



## Kooperation mit Griechenland

An einem weiteren ERASMUS+ Projekt mit Partner\*innen aus Norwegen, Belgien, Dänemark und Griechenland ist die IB Behindertenhilfe Südwest mit knapp 25.000 Euro beteiligt. Unter dem Oberthema „E-learning platform for intellectual disability awareness“ sollen Eltern von Menschen mit Beeinträchtigung mit notwendigen Informationen und Kompetenzen ausgestattet werden, um ihre Kinder besser unterstützen zu können. Dafür soll eine Lernplattform mit verschiedenen Modulen und Trainings entwickelt werden.

Start des zweijährigen Projektes ist ebenfalls der 1. November 2017, aktiv beteiligt sind IB-Mitarbeiter\*innen aus dem Betreuten Wohnen Usinger Land und den Außenwohngruppen Oberursel.

➔ Infos: [Christiane.Lentsch@internationaler-bund.de](mailto:Christiane.Lentsch@internationaler-bund.de)



# Gemeinsam eine Leidenschaft entdecken

Der Integrationsmotor „Basketball“ läuft richtig rund



29. April 2017 – für die FRAPORT SKYLINERS war es das letzte Spiel der Saison. Für die Männer, Frauen und Kinder auf der Tribüne war es aber vielleicht das erste Spiel einer neuen Leidenschaft. Gemeinsam mit dem IB besuchten einige Asylbewerber die Partie der Frankfurter Bundesliga-Basketballer gegen Berlin in der Fraport Arena. Dieses Zusammenspiel war Bestandteil des Projekts „Basketball ohne Grenzen“ der FRAPORT SKYLINERS in Kooperation mit LOTTO Hessen.

➔ Infos: Katharina.London@internationaler-bund.de

# Kleine Bürger – große Ideen

Die IB-Kinderstadt Kätschapaso wurde am 24. Juli 2017 um 10 Uhr auf dem Gelände des Festungsgrabens am Jugendzentrum in Germersheim feierlich eröffnet.



Das beliebte Ferienprogramm, an dem wöchentlich etwa 220 „kleine Bürger\*innen“ teilnahmen, wird von den Jugend-

zentren Wörth und Germersheim mit freundlicher Unterstützung von „Beruf und Familie“ der Daimler AG Wörth/ Germersheim, regionalen Unternehmen des Einzelhandels und Privatpersonen veranstaltet.

Kätschapaso entlastet zum einen Familien im Hinblick auf die Betreuungssituation in der Ferienzeit, zum anderen soll die Kinderstadt das gesellschaftliche Leben in Gemeinschaft kindgerecht erleb- und begreifbar machen. Die Teilnehmenden im Alter von 6-12 Jahren erfahren spielerisch den Umgang mit demokratischen Beteiligungsformen, lernen die unterschiedlichsten Berufsbilder mit ihren Anforderungen kennen und beschäftigen sich mit dem Zusammenspiel eines komplexen Gemeinwesens.

➔ Infos: [www.juzewoerth.de](http://www.juzewoerth.de)

# IB Gettenbach feierte Sommerfest

Jubiläum bei Spitzenstimmung trotz Regenschauern mit rund 500 Gästen



Ein umfangreiches künstlerisches, unterhaltsames und kulinarisches Programm erwartete die Besucher\*innen des diesjährigen Sommerfestes am Sonntag, den 2. Juli 2017 in Gründau-Gettenbach.

Wie jedes Jahr fanden die Feierlichkeiten im Innenhof des Jagdschlusses statt. Eröffnet wurde das Sommerfest mit einem festlichen Gottesdienst. Im Anschluss traten der Gospelchor „Feel the Spirit“ und die Band „Klangtypen“ auf. Stimmungsvolle Blasmusik gab es von den Herzbergmusikanten. Am späteren Nachmittag begeisterten die Einrad- und Artistikgruppe Moving Artists sowie die Showtanzgruppe Haselnüss´ das Publikum.

Später wurde es rockig – mit den Bands Basement Parrot, Nameless, ALLL und Splash. Zum Finale spielt die Gruppe „Back in Time“ Rock & Pop-Cover aus drei Jahrzehnten. Für die Kleinen gab es tagsüber ein ganz großes Kinder-

programm: Im Angebot waren Kinderschminken, Tattoos, Rollenrutsche, Dosenwerfen, Glücksrad – auch ein eigenes T-Shirt konnte bemalt werden. Zudem zauberte „Clown Andi“ mit seinem Hausschwein den kleinen Besucher\*innen ein Lächeln aufs Gesicht.

Da das Wohnheim in Gettenbach seit 20 Jahren besteht, wurden an diesem wunderbaren Tag auch die Menschen geehrt, die bereits seit 20, 15 und 10 Jahren dort wohnen. Das war für die Klient\*innen ein besonders aufregendes Ereignis, das vielen sicherlich noch lange in Erinnerung bleiben wird.

➔ **Infos:** [www.internationaler-bund.de/wh-gettenbach](http://www.internationaler-bund.de/wh-gettenbach)  
[www.facebook.com/ib.gettenbach](https://www.facebook.com/ib.gettenbach)

## Integration „on ice“

Kooperationsevent für Flüchtlingskinder in Bad Nauheim



Das Eishockey-Schnuppertraining für Flüchtlingskinder im Rahmen der Interkulturellen Woche war ein großer Erfolg.

Die tolle Aktion des „Rote Teufel“ Bad Nauheim Eishockey Nachwuchses e.V. in Kooperation mit der IB Südwest gGmbH und dem Wetteraukreis mit der Fachstelle Jugend und Soziales begeisterte alle Teilnehmenden.

Diversity ist Stärke und Bereicherung – dies wollten alle Beteiligten mit diesem Event auch nach außen tragen. Die Kinder sollten bei diesem Angebot erfahren, wie wertvoll Teamspirit und gemeinsame Ziele im Sport sind – ganz unabhängig von der Unterschiedlichkeit der Spieler\*innen. An diesem Tag durften alle Teilnehmenden „Rote Teufel“ sein.

➔ **Infos:** [Shiba.Dost@internationaler-bund.de](mailto:Shiba.Dost@internationaler-bund.de)

## Gemeindepsychiatrisches Zentrum (GPZ) in Zweibrücken feiert 30-jähriges Bestehen

Drei Jahrzehnte Unterstützung für Menschen mit Behinderung in der Südwestpfalz – ein Grund zum Feiern



Seit 30 Jahren unterstützt der IB mit seinen vielfältigen Angeboten in Zweibrücken und im Landkreis Südwestpfalz Menschen mit psychischer Erkrankung und seelischer Behinderung. Das GPZ versteht sich als Teil der gemeindenahen Versorgung in der Region.

Die Mitarbeiter\*innen des Zentrums betreuen, begleiten und beraten aktuell rund 130 Klient\*innen im Rahmen eines umfangreichen wie komplexen Hilfesystems, das in den vergangenen Jahrzehnten stets erweitert, verzahnt und ausgebaut wurde. Die IB Südwest gGmbH unterhält derzeit ein Wohnheim sowie eine Tagesstätte mit Kontaktstellenfunktion und bietet das Betreute Wohnen an. Zudem stehen den Klientinnen und Klienten verschiedene ambulante Beratungsservices zur Verfügung. Das 30-jährige Jubiläum des Gemeindepsychiatrischen Zentrums war ein Fest im Zeichen der Inklusion. Nach einem Rückblick auf die vergangenen Jahre wurden auch Zukunftsvisionen im Rahmen einer Interviewrunde unter dem Motto „Psychiatrie braucht Bewegung“ thematisiert. Neben zahlreichen weiteren Gästen folgten Kurt Pirmann (OB Zweibrücken), Thimeo Fojkar (Vorstandsvorsitzender IB), Jürgen Feucht (Geschäftsführer IB Südwest gGmbH), Bernhard Kaduk (Psychiatriekordinator), Birgit Heintz (Leiterin Amt für soziale Angelegenheiten ZW) und Alex Reihle (Psychiatrische Abteilung KH Pirmasens) der Einladung.

➔ **Infos:** [Norbert.Schummel@internationaler-bund.de](mailto:Norbert.Schummel@internationaler-bund.de)

## Beratungsstelle für Asylantragsteller\*innen präsentiert Kunst

„Gesicht und Gefühl“ – Vernissage des Künstlers  
Parwiz Rahimi in Frankfurt am Main



Fotografie ist eine Kunst, in der kreative Menschen ihre Gefühle visualisieren; sie können mit nur einem Klick Liebe und sogar ihre Art zu denken abbilden. Doch manchmal sind es die Objekte innerhalb des Rahmens, die über Emotion und Ausdruck eine Botschaft transportieren.

In seiner Ausstellung „Gesicht und Gefühl“ zeigte der Künstler Parwiz Rahimi eine individuelle Auswahl an Fotos, in denen er kulturelle Vielfalt und die Verschiedenheit von Ausdrücken ablichtete. Die Gesichter der Menschen, die er in Herat (Afghanistan) und in Frankfurt fotografiert hat, zeigen Leidenschaft, Schmerz, Sorge, Einsamkeit, Verzweiflung und Liebe. Die Motive dieser Auswahl sind gleichzeitig „zufällig“ ausgewählt und doch stellen sie immer auch spezielle Menschen dar.

In der IB Beratungsstelle für Asylantragsteller\*innen wurden im Rahmen einer Vernissage 25 Bilder gezeigt.

➔ **Infos:** [Asylberatung-Frankfurt@internationaler-bund.de](mailto:Asylberatung-Frankfurt@internationaler-bund.de)

## JuKuWe Pirmasens auf Erfolgskurs

Ein „Film für Pirmasens“ entsteht



Nach dem erfolgreichen, mit dem „Schwarz-Rot-Bunt-Preis“ des IB ausgezeichneten „Song für Pirmasens“ steckt das Team der JuKuWe Pirmasens derzeit bis über beide Ohren in der Umsetzung des Nachfolgeprojekts „Film für Pirmasens“.

Die Hauptzielgruppe sind Jugendliche und junge Erwachsene im Alter zwischen 12 und 25 Jahren unabhängig gesellschaftlicher, sozialer oder ethnischer Herkunft. Auch Jugendliche und junge Erwachsene mit körperlicher oder geistiger Beeinträchtigung nehmen am Projekt teil. Durch das gemeinsame Arbeiten an diesem Filmprojekt – von der Idee bis hin zum „final cut“ – wird neben dem Erwerb von Medienkompetenzen vor allem das soziale Lernen und ein toleranter, respektvoller Umgang der Jugendlichen untereinander sowie mit anderen Personen und Kulturen gefördert. Das Projekt bietet zudem für alle Kinder und Jugendliche unterschiedlichste Partizipations- und Lernmöglichkeiten in vielen Bereichen – von der journalistischen Recherchearbeit über das Schreiben eines Drehbuchs bis hin zum Agieren vor oder/und hinter der Kamera. Das gesamte Projekt wird von erfahrenen Mediendozenten der JuKuWe medienpädagogisch und -technisch begleitet.

Das Ziel ist ein dokumentarischer Film von Pirmasenser\*innen über Pirmasens, der mal laut, mal leise, mal harmonisch, mal kritisch, die Facetten und die Vielfalt der Menschen in Pirmasens widerspiegelt.

Gefördert wird das Projekt von Herzenssache e.V., Kinderhilfsaktion von SWR, SR und Sparda-Bank.

➔ **Infos:** [www.jukuwe-pirmasens.de](http://www.jukuwe-pirmasens.de)

## IB-GesundheitsExperten ernten beim Obstbauern

Gesunde Schulprojekte aus Mainz



Am 20. und 27. September 2017 freuten sich die Schüler\*innen der Anne-Frank-Schule in Mainz im Rahmen der „GesundheitsExperten AG“ der IB Südwest gGmbH über ein tolles Programm. Auf der Obstplantage von Familie Berg in Mainz-Finthen und in der Küche der Schule in der Mainzer Neustadt drehte sich alles um das Thema „Äpfel“. Zunächst wurde der rotbackige Vitaminlieferant geerntet, dann in weiteren Schritten zu Kuchen und Mus verarbeitet.

Das Projekt, das die Kinder sehr begeistert hat, wurde in Kooperation mit der Aktion „gesunde Kids“ von den Rotariern durchgeführt.

➔ **Infos:** [Melanie.Franzen@internationaler-bund.de](mailto:Melanie.Franzen@internationaler-bund.de)

## Offene Türen & offene Werkstätten in Pirmasens

Gäste warfen interessierte Blicke hinter die Kulissen



Am 29. September 2018 fand am Bildungszentrum Pirmasens ein Tag der offenen Tür statt. Knapp 300 Gäste waren gekommen, um sich die Einrichtung mit ihren Werkstätten einmal aus der Nähe anzusehen.

Ob Schüler\*innen, Lehrer\*innen, Eltern, Kooperationsbetriebe oder Kunden (Bundesagentur für Arbeit und Jobcenter) – alle zeigten sich beeindruckt, was die Berufliche Bildung der IB Südwest in Pirmasens leistet.

**Infos:** [Stefan.Lelle@internationaler-bund.de](mailto:Stefan.Lelle@internationaler-bund.de)

## Ausbildung mal ganz anders!



Die Auszubildenden der Metallwerkstatt am IB Bildungszentrum Darmstadt besuchten vom 3. bis 7. September im Rahmen des Pilotprojekts „Experimentelle Ressourcenfindung“ die Unterländer Eisenbahnfreunde in Heilbronn. Sie arbeiteten dort an der Restaurierung eines historischen Eisenbahnwaggons für das hiesige Museum. Sie entfernten alte Oberflächenbeschichtungen, damit der Wagen wiederhergerichtet werden kann. Ihr erster Einsatz dort war ein richtiger Erfolg – deshalb wird das Projekt voraussichtlich fortgesetzt.

➔ **Infos:** [Andreas.Dilling@internationaler-bund.de](mailto:Andreas.Dilling@internationaler-bund.de)

## Kooperation mit Russland gestärkt Künftiges Aktion-Mensch-Projekt unterzeichnet



Im Rahmen eines Fachkräfteaustausches wurde Anfang September 2017 eine Kooperationsvereinbarung zwischen der IB Behindertenhilfe Südwest und der russischen nicht-staatlichen Organisation, „Piter Shed“, aus Sankt Petersburg für ein zukünftiges Aktion-Mensch-Projekt unterzeichnet.

„Piter Shed“ wurde 2010 in St. Petersburg gegründet und hat ca. 50 Mitglieder, die sowohl Eltern und selbst betroffene Einzelpersonen als auch Fachkräfte der Behindertenarbeit umfasst. Sie organisieren ehrenamtlich Freizeitaktivitäten und inklusive Theaterworkshops für Menschen mit und ohne Behinderungen in St. Petersburg und beraten Menschen mit Behinderungen sowie ihre Familienangehörigen.

Beide Partner haben für 2018 viel vor: Anfang Mai möchten sie ein inklusives Theaterfestival mit jungen Menschen mit Behinderung in Oberursel organisieren, an dem sich weitere Partner des Netzwerkes „Oberursel All inclusive“ beteiligen werden. Und sie planen zwei Austauschmaßnahmen in Oberursel und im ländlichen Raum von Solnetschnoje/Russland, um zum einen die russischen Fachkräfte im Rahmen einer Hospitation in IB-Einrichtungen zu qualifizieren und zum anderen die Arbeit der russischen Fachkräfte in der neu geplanten Tagesstätte zu begleiten und zu evaluieren.

➔ **Infos:** [Christiane.Lensch@internationaler-bund.de](mailto:Christiane.Lensch@internationaler-bund.de)

## Veranstaltungen direkt der GEMA melden

### Kein pauschaler Rahmenvertrag mehr in Kraft

Die Gema vertritt als Gesellschaft für musikalische Aufführungs- und mechanische Vervielfältigungsrechte die Nutzungsrechte von Komponisten, Songtextern und Musikverlagen. Die Urheber haben einen Anspruch auf Vergütung, wenn ihre Werke abgespielt, aufgeführt, gesendet oder vervielfältigt werden. Die GEMA prüft bei öffentlichen Veranstaltungen, ob gebührenpflichtige Werke angemeldet sind. Ist das nicht der Fall, spricht die GEMA eine Abmahnung aus und kann eine Geldstrafe verhängen. Dabei ist es gleich, ob eine Band im Jugendzentrum spielt oder Radiomusik am Hotelempfang erklingt. Der IB hatte bis Ende 2016 einen pauschalen Rahmenvertrag mit der GEMA. Der aktuelle Vertrag enthält eine bestimmte Anzahl Lizenzen für Kitas, Jugendzentren, Pflegeeinrichtungen, Gästehäuser und Hotels des IB, die pauschal lizenziert und mit den Verwaltungszentren abgestimmt

wurden. Der neue Rahmenvertrag sieht aber auch vor, dass zukünftig alle Einrichtungen ihre Veranstaltungen separat an die GEMA melden, sobald dabei Musik gespielt wird. Wenn eine Band auftrat, muss zudem nachträglich eine Playlist eingereicht werden. Die GEMA-Rechnungen gehen direkt an die Einrichtungen. Bei Nichtanmeldung droht Abmahnung!

### Ablauf der Anmeldung:

Bitte melden Sie Ihre Veranstaltung online unter [www.gema.de](http://www.gema.de) an!



### ➔ Infos:

[Nicole.Derling@internationaler-bund.de](mailto:Nicole.Derling@internationaler-bund.de)  
[Thomas.Rottmann@internationaler-bund.de](mailto:Thomas.Rottmann@internationaler-bund.de)

## IB Behindertenhilfe übernimmt Trommershäuser Reha

### Jetzt neu: Behindertenhilfe Limburg/Weilburg

Zum 1. Oktober 2017 übernahm die Behindertenhilfe der IB Südwest gGmbH das Wohnhaus Dorndorf (ehemals Trommershäuser Reha).

In der Einrichtung mit angeschlossener Tagesstätte, die nun von dem erfahrenen IB-Mitarbeiter Conrad Brühl geleitet wird, finden psychisch kranke Erwachsene umfassende Betreuung. Der stationäre Teil im Wohnhaus bietet 25 Plätze für Klientinnen und Klienten. 12 weitere Plätze im Betreuten Wohnen, das aktuell im Landkreis aufgebaut wird, sollen geschaffen werden.

Mit der Etablierung der Dienste hat die IB Behindertenhilfe Südwest wieder einmal ein strategisches Ziel erfüllt: die Ausweitung des Geschäftsfeldes in einer Region, die vorher nur ein „weißer Fleck auf der Landkarte“ war!

➔ **Infos:** [Conrad.Bruehl@internationaler-bund.de](mailto:Conrad.Bruehl@internationaler-bund.de)



Eine Südwest-Erfolgsstory

# VON BÄUMEN UND MENSCHEN

– ein Projekt in Istanbul

*In der Türkei leben aktuell über drei Millionen Kriegsflüchtlinge aus Syrien – Menschen, die Heimat, Angehörige und ihr Lebensglück verloren haben. Die fremd sind im Gastland und in der Fremde kaum ihre Existenz bestreiten können. Zuversicht gab Hunderten ein Projekt in der türkischen Hauptstadt Istanbul. „One Hundred Thousand Trees – Refugee Employment Initiative“.*

Im Rahmen des Projekts pflanzten rund 1.000 syrische Frauen und Männer und 200 türkische Arbeitslose gemeinsam Bäume und Setzlinge – um genau zu sein: 4,2 Millionen im Projektzeitraum zwischen Februar und Juni 2017.

Die Geschichte dahinter: Im Stadtgebiet Istanbul mussten in den letzten Jahren unzählige Grünflächen und Bäume Baumaßnahmen weichen. Der Präsident versprach den Istanbulern dafür eine Wiederaufforstung. Die türkische Stiftung Darülaceze Vakfi (DAV) nahm die Idee auf – und eine einzigartige deutsch-türkische Zusammenarbeit begann.

Denn die DAV arbeitet eng mit der Behindertenhilfe der IB Südwest und deren türkischer Tochtergesellschaft IBETH zusammen. Gemeinsam planten und organisierten die Unternehmen die ungewöhnliche Baumpflanzungsmaßnahme. Für die Finanzierung konnte IBETH die GIZ (Deutsche Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit) ins Boot holen – und dem Plan stand nichts mehr im Weg.

Drei Monate lief das Projekt und konnte gleich in dreierlei Hinsicht positive Wirkung entfalten: für das Klima in der Stadt, für die Istanbuler Bürger\*innen und natürlich für die syrischen und türkischen Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Maßnahme. Die hatten endlich ein gesichertes Einkommen in der Tasche, zusätzlich waren die syrischen Flüchtlinge über das Projekt krankenversichert, bekamen eigene Konten, auf die ihr Lohn überwiesen wurde und konnten so erste Schritte in Richtung einer Integration in den türkischen Arbeitsmarkt machen.

Ganze Familien profitierten vom deutsch-türkischen Baumpflanzprojekt und entkamen zumindest für den Projektzeitraum der erniedrigenden Rolle als Bittsteller.

Nicht zu vergessen: das gemeinsame Arbeiten förderte das Verständnis der Teilnehmenden füreinander – ein Beitrag zum Frieden zwischen Flüchtlingen und Einheimischen.

➔ **Infos:** [Yueksel.Uludag@internationaler-bund.de](mailto:Yueksel.Uludag@internationaler-bund.de)



Menschen in Südwest

## VOM LEITEN UND LENKEN – KARSTEN JUNGKURTH

*Karsten Jungkurth arbeitet für Kinder, Jugendliche & deren Familien – und das bereits seit 21 Jahren. Lange engagierte sich der 47-jährige Sozialpädagoge selbst an der Basis, zuletzt in einem Kriseninterventionsteam zum Kinderschutz für Familien in NRW. Seine Erfahrungen aus dieser Zeit kann er heute gut nutzen, denn seit 2011 leitet Karsten Jungkurth die IB-Einrichtung in der Mainzer Boppstraße, die ihren Angebotsschwerpunkt auf die „Hilfen zur Erziehung“ legt.*

Konzeption, Steuerung und Entwicklung der IB Kinder- und Jugendhilfe Mainz – dies sind seine Aufgaben.

Neben den etablierten Maßnahmen der „Hilfen zur Erziehung“, erschließt Jungkurth immer wieder neue Geschäftsfelder. Die Diversifizierung der Arbeitsfelder ist hier das Schlüsselwort. Wo sind Nischen, die andere Träger noch nicht umgesetzt haben? Eine dieser Nischen: die Förderung von Gesundheitsbewusstsein bei Kindern.

„Unsere Projekte unter dem Stichwort GesundheitsExperten werden an Schulen mittlerweile sehr gut angenommen. Dafür ist eine Mitarbeiterin zuständig, die Projekte plant, akquiriert und auch durchführt“, so Jungkurth.

Auch bei den Hilfen zur Erziehung hat Karsten Jungkurth nachgebessert und versucht, die Angebote mit neuen I-Tüpfelchen zeitgemäß weiterzuentwickeln und attraktiver zu machen. Ein Beispiel:

*„Ein ehemaliger Praktikant hatte die Idee, im Zuge unserer Einzelfallhilfen für männliche Jugendliche auch ein Gruppenangebot für Jungen zu entwickeln.“ Längst haben sich die damals so getauften "Youngs" zu einem Aushängeschild für den IB in Mainz entwickelt. „Wir werden in Mainz als Experten für männliche Jugendliche gesehen und angefragt“, so Jungkurth.*

Sein Schlüssel zur Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe Mainz: gelebtes Wissensmanagement, der Austausch von relevanten Informationen und die Unterstützung der Kolleginnen und Kollegen mit Konzepten und Strategien. „Vernetzung und Kooperation intern wie extern, das ist für mich eine der wichtigsten unternehmerischen Tugenden“, sagt er. Der Leiter der Kinder- und Jugendhilfe Mainz steht deswegen in regem Austausch mit anderen Institutionen und Trägern. Netzwerke schaffen, Synergieeffekte erzeugen, das erweitert und verbreitert die Möglichkeiten, mitzugestalten.

Und was sagt der Chef über seine Mitarbeiter\*innen?

Karsten Jungkurth schmunzelt: „Nun, die sind der wichtigste Baustein für das Gelingen der Maßnahmen und unser Aushängeschild gegenüber den Auftraggebern“. Mein Job ist es, meine Mitarbeiter\*innen zu wappnen, damit sie bei den großen Anforderungen, die die Teilnehmer\*innen an sie stellen, nicht aufgeben. Authentizität, Fingerspitzengefühl und Wertschätzung sind für ihn Schlüsselbegriffe im Umgang mit seinen Leuten. Wenn es um das Lenken und Motivieren seiner Mannschaft geht, kommen dem 47-Jährigen die eigenen Erfahrungen und seine Zusatzausbildung zum Familientherapeuten zugute. „Ich mache meine Arbeit gern und ich mache sie laut Rückmeldung aus den Jahresgesprächen gut“, sagt Karsten Jungkurth ohne falsche Bescheidenheit. Außerdem ist er der Meinung, dass letztendlich auch der Spaß an der Arbeit nicht zu kurz kommen sollte.

„In irritierenden Situationen darf auch mal gelacht werden. Es ist wichtig, sich selbst nicht immer allzu ernst zu nehmen“, so seine Meinung.

Seinem liebsten Hobby kann er vor lauter Arbeit allerdings nicht mehr oft nachgehen. Vor seiner Mainzer Zeit verbrachte er nach Feierabend und am Wochenende viel Zeit im Zoo Dortmund, der am Arbeitsweg lag. Als Zoopädagoge erklärte er Besucher\*innen die Tiere und ihre Lebensweise. Ein bisschen vermisst er diese Ausflüge in die Welt der Exoten: der nächste Zoo ist 50 Kilometer weit weg. Das klappt nur noch sporadisch.

➔ [www.ib-suedwest.de](http://www.ib-suedwest.de) (Video-Blog)

➔ [www.internationaler-bund.de/hze-main](http://www.internationaler-bund.de/hze-main)



# O.K. STATT K.O. BOXEN – PIT GRÄBER



**Die Kasseler Nordstadt ist ein schwieriges Pflaster, ein Multikultiviertel mit Drogen, Kriminalität, Arbeitslosigkeit – eben allem, was dazugehört. Viele Jugendliche aus der Nordstadt haben es nicht leicht – und sie machen es anderen nicht leicht.**

Pit Gräber schreckt das nicht. Mitten im Kasseler Brennpunkt bietet der Sozialarbeiter ein schlagkräftiges Rezept gegen Gewalt, Aggressivität und für mehr Selbstvertrauen: das „Boxcamp“. Motto: Prävention durch Sport.

Seinen Anfang nahm das Projekt im Jahr 2000. In den ersten Jahren kamen vor allem rechtsextreme Jugendliche zum Boxen, heute ist das Klientel bunt gemischt – aktuell sind drei Viertel Flüchtlinge. Pit Gräber begleitete das Boxprojekt von Anfang an, zuerst als Praktikant, dann als Honorarkraft und seit 2004 als festangestellter Leiter. Er ist das Herz des Boxcamps, der Mann, an dem sich die Jugendlichen orientieren, mit dem sie sich messen, der sie in die Schranken weist und ihnen gleichzeitig Mut macht.

Das kann er gut, denn er versteht die Jugendlichen. Er hat in seinem eigenen Leben viel erlebt, ist abgerutscht, tief unten gewesen. Darüber spricht er ganz offen. Der heute 51-Jährige war in seiner Jugend selbst drogenabhängig. Erst mit 27 fand er den Absprung, studierte Sozialwesen in Kassel und wurde Sozialarbeiter. Er weiß, wie cool sich Jugendliche auf dem Gangstertrip fühlen, er weiß aber auch, wie zerstörerisch es ist, sich einsam und wertlos vorzukommen.

*„Ein Mensch, der sich beschissen fühlt, kann auch anderen keinen Respekt entgegenbringen, der kann sie nicht wertschätzen, da kommt nichts Gescheites raus. Wenn er aber vor dem Spiegel steht und sich einigermaßen okay findet, wird er sich anders verhalten“, sagt Pit Gräber.*

Letztlich wurden die eigenen Erfahrungen für Gräber zum Kapital, mit dem er heute arbeiten kann. Denn für seine schwierigen Jungs ist er glaubwürdig, eine Vertrauensperson, die ihre Situation nachvollziehen kann. Und er ist ein Beispiel dafür, dass es Hoffnung auf einen festen Stand im Leben gibt, egal, wie tief jemand gesunken ist.

An vier Tagen in der Woche steigt er in seine Trainingsklamotten und bietet Boxtraining an. Morgens für Gruppen aus dem Umkreis, für Jugendliche aus der Berufsjugendhilfe und Sozialprojekten, nachmittags steht freies Training für Kinder und Jugendliche zwischen 13 und 25 Jahren auf dem Programm. Bis zu 50 Jugendliche kommen täglich in die Räume des Boxcamps, vor allem Jungs, beim Freitagstraining aber auch eine Mädchengruppe.

Die Regeln sind klar: Das Training findet in Sportkleidung statt, Gewalt und Drogen bleiben draußen.

➔ **Infos:** [www.internationaler-bund.de/boxcamp](http://www.internationaler-bund.de/boxcamp)



Dennis Pfeiffer und Marcel Gries

Schnappschuss

# EIN FOTO UND SEINE GESCHICHTE

Dennis Pfeiffer und Marcel Gries – die Mitarbeiter des Fanprojektes „Fullestadt“ in Kassel haben ihre Fußballleidenschaft zum Beruf gemacht!

Im Rahmen der offenen Jugendarbeit betreuen die beiden junge Fußballfans des KSV Hessen Kassel, dem fußballerischen Aushängeschild der Region. Neben Fanbegleitungen an Spieltagen des Regionalligisten – auswärts wie auch im heimischen Auestadion – bieten die ambitionierten

Pädagogen auch Angebote im Bereich der Prävention im Kontext zum Fansein unter der Woche an.

Zusätzlich zu dem offenen Angebot organisieren die beiden auch Aktionstage, Vorträge und Lesungen, Fahrten zu Gedenkstätten oder zu Fußballspielen ohne Beteiligung des KSV.

➔ [www.internationaler-bund.de/Fanprojekt-Fullestadt](http://www.internationaler-bund.de/Fanprojekt-Fullestadt)



Südwest entdecken

# DARMSTADT/DIEBURG

*In Darmstadt befindet sich neben der Geschäftsführung auch der Sitz der Regionalleitung Hessen. Die Arbeit in der malerischen Wissenschaftsstadt zeichnet sich durch ihre Vielfalt aus. Ob Behindertenhilfe, Berufliche Bildung, Soziale Arbeit, Hilfen zur sprachlichen/kulturellen Integration, Freiwilligendienste – diesen und vielen weiteren Arbeitsbereichen mehr widmen sich die Mitarbeiter\*innen in Darmstadt.*

## 1. Namen der Einrichtungen:

- Betreutes Wohnen und Individuelle Berufliche Perspektive Darmstadt-Dieburg
- Integrationsfachdienst (IFD) Darmstadt-Dieburg
- Unterstützte Beschäftigung Darmstadt-Dieburg
- Bildungszentrum Darmstadt,
- Bildungszentrum Darmstadt, Außenstelle Groß-Gerau
- Jugendmigrationsdienst (JMD) Darmstadt
- Jugendmigrationsdienst (JMD) Darmstadt-Eberstadt
- Jugendmigrationsdienst (JMD) Groß-Gerau
- Freiwilligendienste (FSJ, BFD) Darmstadt
- Jugendcafé Chillmo Darmstadt-Kranichstein
- IB Fanprojekt beim SV Darmstadt 98
- Kinderhaus Paradies Darmstadt-Eberstadt
- Schulsozialarbeit – Berufsschulzentrum (BSZ) Nord
- Schulsozialarbeit – Berufsschulzentrum (BSZ) Mitte

## 2. Arbeitsschwerpunkte:

- Behindertenhilfe
- Berufliche Bildung: Berufsvorbereitung, Berufsausbildung, Fort- und Weiterbildung
- Migration/Integration: Beratung von Migranten/innen, Integrationskurse (IK), Berufsbezogene Sprachförderung (B2), Unterstützung bei der Integration in den Arbeitsmarkt
- Jugendsozialarbeit/Offene Kinder- und Jugendarbeit
- Schulnahe Dienstleistungen/Sozialarbeit an Schulen
- Unterstützungsleistungen am Übergang Schule-Beruf



Bildungszentrum Darmstadt/Verwaltungszentrum



Darmstadt-Eberstadt-Kinderhaus Paradies:  
koedukative Arbeit



Jugendintegrationskurs Darmstadt



Betreutes Wohnen Darmstadt-Dieburg



Das Mosaik „Der Kuss“ im Hochzeitsturm der Mathildenhöhe

## Darmstadt – Technik und Kultur im Gleichklang

Die Wissenschaftsstadt Darmstadt liegt im Rhein-Main-Gebiet in Südhessen am nördlichen Beginn der Bergstraße und am nordwestlichen Rand des Odenwalds. Bereits zu Beginn der frühen Neuzeit stieg die ehemalige fränkische Siedlung zur Residenzstadt auf. Bis heute gilt Darmstadt als politisches, kulturelles und wirtschaftliches Zentrum Südhessens.

Als Universitäts- und Fachhochschulstandort, vor allem für technische Studiengänge, genießt die Stadt heute europaweit einen sehr guten Ruf. Um Synergien zu nutzen, haben sich eine Reihe namhafter Technikkonzerne und innovativer Forschungseinrichtungen dort angesiedelt.

Doch auch die (bildende) Kunst spielt in Darmstadt eine große Rolle. 1899 berief Großherzog Ernst Ludwig von Hessen und bei Rhein als Mäzen die Künstler Peter Behrens, Paul Bürck, Rudolf Bosselt, Hans Christiansen, Ludwig Habich,

Patriz Huber und Joseph Maria Olbrich und machte die Stadt zum Zentrum des Jugendstils. Sie erschufen mit der Bebauung der Mathildenhöhe eine Künstlerkolonie, die man noch heute in all ihrer Schönheit bewundern kann. Unter den damals entstandenen Bauwerken ist besonders der Hochzeitsturm (oder auch Fünffingerturm) bekannt, der als Wahrzeichen Darmstadts gilt.

Und wer neben Technik und Kultur die Erholung im Grünen sucht, wird sie in Darmstadt finden. Ob Orangerie-Park, Herrngarten, Prinz-Georg-Garten oder Schloßgarten – diese und viele andere liebevoll angelegte, historische Grünanlagen laden zum Verweilen und Entspannen ein.

- ➔ [www.darmstadt.de](http://www.darmstadt.de)
- ➔ [www.hochzeitsturm-darmstadt.eu](http://www.hochzeitsturm-darmstadt.eu)
- ➔ [www.mathildenhoehe.eu](http://www.mathildenhoehe.eu)



Südwest – aus der Praxis

# Am Start mit dem IB Bildungszentrum Pirmasens – der Strecktal-Cup

**Ein gelungenes Projekt** stellte im Mai 2017 der Fachbereich Gesundheit und Soziales (GuS) der Berufsvorbereitung (BvB) Pirmasens auf die Beine. Es begann damit, dass die Teilnehmer\*innen selbst Vorschläge für eine Veranstaltung einreichen durften – Voraussetzung war nur der Bezug zum Fachbereich.

Unter den vielen Ideen begeisterte das Projekt „Strecktal-Cup“ schließlich am meisten. Die Teilnehmer Nico Stegmann und Fabian Fröhlich hatten den Vorschlag eingebracht und übernahmen deshalb auch als „Projektleiter“ die Organisation und Ausführung des Cups. Unterstützt wurden sie dabei von Marc Thoretz, Nico Bauer und Philip Schmolinske. Melina Abendroth, Ausbilderin des Fachbereichs, hatte die Aufsicht und auch die Verantwortung für das Projekt.

Innerhalb von vier Wochen planten und organisierten die Teilnehmer\*innen ihr Projekt mit großem Einsatz. Sie wollten und sollten sehr vieles allein auf die Beine stellen und waren alle mit Feuereifer dabei. Die jungen Leute fieberten dem Cup regelrecht entgegen! Einzig das Wetter verhieß dann für den Termin nichts Gutes, selbst ans Verlegen hatte man schon gedacht. Doch der Wettergott war letztlich wohlgesonnen – und während des Cups strahlte die Sonne vom Himmel.

Der Tag begann mit einem gesunden Frühstück, das die Teilnehmer\*innen im Veranstaltungsraum des IB Berufsbildungszentrums Pirmasens organisiert hatten. Dort bekamen im Anschluss nicht nur die Jugendlichen der BvB die nötigen Infos und die Aufgabenstellungen. Auch andere Jugendprojekte wie APP U25 (Jump) und PUSH, die am Strecktal-Cup teilnahmen, wurden jetzt eingewiesen.

Alle Teilnehmer\*innen schlossen sich dann zu Teams in

Zweier- und Dreiergruppen zusammen. Zu Fuß machte sich der Pulk in Richtung Strecktal auf den Weg. Die drei Kilometer lange Strecke zum Park war schnell zurückgelegt. Dort hatten die Organisatoren bereits den Parcours aufgebaut und den jungen Leuten wurde der Ablauf des Cups erklärt. An verschiedenen Stationen galt es, Aufgaben zu lösen: Quizfragen, Slackline, ein Suchspiel, verschiedene Geschicklichkeitsaufgaben wie auf Holzklötzen balancieren oder schnellstmöglich durch einen Reifenparcours zu kommen sowie ein Basketballspiel.

Richtig groß wurde die Freude der Teilnehmer\*innen, als es hieß, die besten drei Teams würden mit Preisen belohnt werden. So gab es Kinogutscheine und Gutscheine eines Elektronikmarktes zu gewinnen.

Die Bildungsbegleiter\*innen, Sozialpädagoge\*innen und Lehrer\*innen der Jugendprojekte standen bei den Quizfragen als Joker mit Rat und Tat zur Verfügung. Und da die IB Südwest gGmbH in ihrem Bildungszentrum nicht nur Jugendliche betreut, sondern auch Erwachsene fördert, hatten auch diese sich zum Strecktal aufgemacht, um die Teams zu unterstützen – so wie es in den unterschiedlichen Fachbereichen des Bildungszentrums auch tagtäglich der Fall ist.

Am Ende des Cups stand die Siegerehrung und alle Gruppen konnten einen Preis erzielen. Es war ein rundherum gelungener Tag, der allen viel Spaß gemacht hat und der wiederholt werden soll. Ein großes Lob geht an die Organisatoren und Organisatorinnen des Strecktal-Cups.

➔ Autor: Stefan Lelle, IB-Bildungsbegleiter BvB, Pirmasens



Selbstporträt im Jobcoaching: Frau Vogel, zu Beginn: depressiv, unsicher



Selbstporträt : Frau Vogel nach der Beratung: farbig, fröhlich, aktiv

Südwest – aus der Praxis

## Jobcoaching für Menschen mit Schwerbehinderung

*Wenn ein Mensch mit Schwerbehinderung seinen Job verliert, ist das weitreichender in seinen Auswirkungen, als es in der Regel bei Menschen ohne Behinderung ist. Der Arbeitsmarkt ist für Menschen mit Behinderungen oder chronischen Erkrankungen extrem schwer zugänglich.*

Dies ist besonders gravierend, da die Teilhabe am Arbeitsleben für Menschen mit Behinderungen ökonomische Selbstständigkeit, soziale Anerkennung, Status und Selbstwert sowie soziale Einbindung sichert – mit einem Wort: Inklusion. Gezielte Unterstützung wie Jobcoaching kann helfen.

Ein ganz neues, ressourcenorientiertes und passgenaues Angebot ist das „Individuelle Qualifizierungscoaching“ (kurz: IQ-C) des Integrationsfachdienstes Hochtaunus. Es richtet sich speziell an Menschen mit Schwerbehinderung, die kürzlich ihren Job verloren und Anspruch auf Arbeitslosengeld I haben. Das vierwöchige Einzelcoaching ist mit je sieben Stunden an drei Tagen pro Woche angesetzt – ein intensiver Prozess mit ganzheitlichem Ansatz wird angestoßen.

Die Reaktion der Teilnehmenden ist durchweg positiv. Sie wissen das ausgefeilte, passgenaue Angebot sehr zu schätzen und lassen sich intensiv auf den Prozess ein. Ziel des Coachings ist es, individuelle und neue Perspektiven für den Arbeitsmarkt zu entwickeln, Potenziale, Stärken und

unbekannte Talente zu entdecken sowie bekannte Talente zu nutzen. Die Beratung thematisiert auch mögliche Handlungsalternativen – einen Plan B. Es wird ein Raum geschaffen, in dem die Teilnehmenden ihre momentane Situation reflektieren, sich für Neues öffnen und Ziele entwickeln können.

*„Durch IQ-C habe ich die Möglichkeit bekommen, darüber nachzudenken, warum ich erneut arbeitslos geworden bin. Meine nächste Stelle soll eine feste Stelle sein. Um dieses Ziel zu erreichen, werde ich mich ab jetzt auch in anderen Bereichen bewerben und nicht nur im Pflegebereich, wo befristete Verträge an der Tagesordnung sind,“ erklärt eine der Teilnehmerinnen von IQ-C.*

Eine der vielseitigen Methoden, sich mit der momentanen Situation und dem Prozess des Coachings auseinanderzusetzen, zeigt sich in den entstandenen Selbstporträts, die die Teilnehmenden jeweils zu Beginn und am Ende der Maßnahme von sich selbst malen. Sie dienen der Reflexion der Selbstwahrnehmung und machen den Prozess der Auseinandersetzung mit der eigenen Situation bildlich deutlich.

„Auf dem ersten Bild sehe ich skeptisch aus. Ich bin mir unsicher, ob ich es wirklich schaffe, einen Job zu finden, den ich dann auch lange habe. Die Arbeit bei IQ-C hat mich weitergebracht. Ich bin jetzt zuversichtlicher und offen für Neues“, kommentiert Frau Vogel ihre beiden Selbstporträts im Vergleich.

„Menschen mit Schwerbehinderung sind keine homogene Gruppe. Sie brauchen intensive Unterstützung und einen Rahmen, sich ganzheitlich und umfassend mit ihrer Arbeitssuche, den individuellen Vermittlungshemmnissen, den eigenen Vorstellungen und Möglichkeiten auseinanderzusetzen. Eine Gruppenmaßnahme kann dies nur bedingt und nicht für alle Betroffenen leisten“, fasst IFD-Mitarbeiterin Henny Riedl die bisherigen Erfahrungen zusammen.

Von einer Gruppenmaßnahme können die Klienten und Klientinnen nicht ausreichend profitieren, da der Unterstützungsbedarf von Menschen mit Schwerbehinderung sehr unterschiedlich ist. Frau Vogel zum Beispiel hat vor Jahren eine Ausbildung zur Bürokauffrau absolviert, hat aber in diesem Beruf nie eine Stelle gefunden. Stattdessen arbeitete sie in einer Kindertageseinrichtung. Nachdem ihr Vertrag nicht

verlängert wurde, war Frau Vogel wieder arbeitslos. Sie hat schon viele Bewerbungen geschrieben – ohne Erfolg. Durch die intensive Zusammenarbeit mit der IFD-Beraterin wurden ansprechende und hochwertige Bewerbungsunterlagen erstellt. Frau Vogel ist selbst ganz begeistert von ihren neuen Unterlagen und vor allem von den professionellen Bewerbungsfotos. „Jetzt erkenne ich den Unterschied zu vorher. Auf den Bildern wirke ich offen und lächle. Das habe ich mich vorher nicht getraut.“

Unterstützung brauchte Frau Vogel besonders bei der Vorbereitung auf die Vorstellungsgespräche. In Rollenspielen konnte sie gezielt an ihrer Selbstpräsentation arbeiten. Bei ihrem ersten realen Vorstellungsgespräch einige Tage nach der Maßnahme konnte Frau Vogel das Geübte anwenden.

„Ich habe mich so vorgestellt, wie wir das im Einzelgespräch geübt haben und es hat geklappt. Jetzt bin ich zum Probearbeiten eingeladen und wir haben einen Betrieb gefunden, der einen Menschen mit Schwerbehinderung einstellen will und die ich mit meiner Leistung überzeugt habe. Ich freue mich, dass ich so weit gekommen bin.“

Der IFD berät Arbeitgeber\*innen und Arbeitnehmer\*innen in Sachen Schwerbehinderung: Fördermöglichkeiten – persönliche Begleitung im Arbeitsverhältnis – Berufsorientierung – Mediation – Termine kostenfrei und vor Ort.

Henny Riedl, Fachberaterin  
Kathrin Bohn, Leitung IFD Hochtaunus/IB Behindertenhilfe  
➔ **Info:** [www.ib-afd.de](http://www.ib-afd.de)

*Der  
Integrationsfachdienst  
ist die Fachberatungsstelle  
zur beruflichen Integration  
für Menschen mit  
Schwerbehinderung  
in Sachen Arbeit.*



Was macht eigentlich

# DAS ATELIER EASTEND

## Arbeitsbereiche:

Das Atelier Eastend ist eine offene Einrichtung zur Tagesbetreuung von Menschen mit geistiger, körperlicher und/oder seelischer Beeinträchtigung. Die Einrichtung im Frankfurter Ostend wird von zwölf Klientinnen und Klienten täglich besucht, acht weitere Projektteilnehmende stoßen gelegentlich dazu.

Die wenigsten von ihnen kommen direkt aus dem Umfeld der IB Südwest gGmbH und ihr Hintergrund ist ebenso unterschiedlich wie ihre kulturelle, konfessionelle und nationale Zugehörigkeit. Im Atelier Eastend wird Deutsch, Kroatisch, Spanisch, Griechisch, Türkisch und Russisch gesprochen. Einige Klientinnen und Klienten gehören der jüdischen Gemeinde an, die – neben der Zentralen Wohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland – die Arbeit des Ateliers fördert.

## Arbeitsinhalt:

Der inhaltliche Schwerpunkt der Einrichtung liegt auf kreativen und künstlerischen Aktivitäten. Das Atelier Eastend bietet seinen Besucher\*innen Räume und Materialien, um vielerlei kreative Ideen umzusetzen.

Eine Besonderheit der Einrichtung: Das Konzept des inklusiven Miteinanders ist ausgeweitet auf Menschen ohne Behinderung, denn neben den regelmäßigen Besucher\*innen der Tagesbetreuung sind auch Gäste jederzeit willkommen. Die Türen des Ateliers Eastend sind für jeden offen, der Lust auf künstlerische Betätigung hat, sowohl im Alltag wie in gelegentlichen Workshops. Regelmäßig stellt das Atelier Eastend die künstlerischen Arbeiten seiner Klientinnen und Klienten aus, nimmt an Stadtteilstesten und Basaren teil und veranstaltet eigene Feste und Events.

## Voraussetzungen/Ausbildung:

Ebenso bunt gemischt wie die Klienten\*innen sind auch die Mitarbeiter\*innen des Ateliers Eastend. Eine Sozialarbeiterin kümmert sich vorwiegend um die administrativen und organisatorischen Aufgaben. Eine Erzieherin im Anerkennungsjahr und ein BufDi unterstützen sie, zwei Künstler bringen ihr kreatives Know-how ein und stehen den Klienten und Klientinnen bei ihrer künstlerischen Betätigung zur Seite.

## Persönliche Haltung:

*„Wir müssen hier sehr flexibel sein, denn unsere Besucher und Besucherinnen sind sehr unterschiedlich. Es gibt nicht den Fokus auf eine spezielle Problemlage, sondern wir haben hier verschiedenste Behinderungen und Bedürfnisse. Ich finde aber, die Leute ergänzen sich gut, sie profitieren voneinander.“*

➔ [www.internationaler-bund.de/kunstwerkstatt-frankfurt](http://www.internationaler-bund.de/kunstwerkstatt-frankfurt)



*Es berichtet Corinna Roßkopf, Gruppenleiterin der Einrichtung im Frankfurter Ostend. Sie ist Sozialarbeiterin, Vollzeitkraft und seit zwei Jahren im Atelier Eastend tätig.*



Was macht eigentlich

# EIN/E EINZELFALL- BERATER\*IN

## Arbeitsbereiche:

Der Einzelfallberater Ulrich Harlos arbeitet in Verbindung mit verschiedenen kommunalen Jobcentern, der Bundesagentur für Arbeit, dem Jugendamt, Erziehungsberatungsstellen, der Jugendgerichtshilfe und Jugendmigrationsdiensten, um Jugendliche zwischen 15 und 27 Jahren zu coachen, die beim Übergang von der Schule in den Beruf Unterstützung brauchen. Vorwiegend bekommt er Fälle zugewiesen, seine Beratungsstelle steht aber auch für andere Jugendliche offen.

## Arbeitsinhalt:

Die Einzelfallberatung ist auf vier Monate angelegt. In dieser Zeit geht es darum, mit den Jugendlichen einen individuellen Ausbildungsplan zu entwickeln. Konkret heißt das, ein Ziel und eine Strategie für ihre berufliche Ausrichtung und einen Einstieg in die Ausbildung zu erarbeiten.

Ulrich Harlos beginnt die Beratung mit Gesprächen, um gemeinsam mit den Jugendlichen ihre Stärken und Schwächen, Wünsche und Ziele greifbar zu machen. Dann folgen Bewerbungstraining, die Wahl geeigneter Berufsfelder, die Organisation von Praktika und im besten Fall der Beginn einer Ausbildung, bei dem er die Jugendlichen noch zwei Wochen durch die ersten Höhen und Tiefen begleitet.

Sollte am Ende keine Ausbildungsstelle in Sicht sein, unterstützt der Einzelfallberater seine Klientinnen und Klienten dabei, in anderen Maßnahmen wie Praktika oder einem Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) unterzukommen.

## Voraussetzungen/Ausbildung:

Einzelfallberater\*innen haben üblicherweise eine sozialpädagogische Ausbildung, Ulrich Harlos ist als Psychologe Quereinsteiger.

## Persönliche Haltung:

*„Viele Jugendliche kommen das erste Mal mit hängenden Schultern und traurigem Blick hier herein. Sie haben immer wieder gehört, dass sie nichts können und nichts schaffen. Ich stärke ihr Selbstvertrauen, sie müssen an sich glauben, das ist die wichtigste Voraussetzung für eine gelungene Bewerbung! Und wenn sie merken, hier ist kein Druck, stehen sie oft beim dritten Termin schon früher vor der Tür. Und nach ihrer ersten Bewerbung gehen sie gerade und stolz zur Tür heraus, das ist für mich wichtig“.*

➔ [www.internationaler-bund.de](http://www.internationaler-bund.de)



*Ulrich Harlos ist 62 alt,  
Diplom-Psychologe und seit 2011  
Einzelfallberater in Groß-Gerau  
und dem Südkreis-Groß-Gerau.*

# ZUSAMMEN REGIONAL

## Regionale Veränderungen ab 2018

Blau abgesetzt und benannt sind Landkreise, die eine neue Zuordnung erfahren oder Einrichtungen dazugewinnen.



## IB Südwest für Bildung und soziale Dienste – jetzt noch regionaler!

Der IB ist in Bewegung – deutschlandweit haben sich Verbände zu neuen Organisationseinheiten zusammengeschlossen und fusioniert. 2016 brach für uns – die Verbände Hessen, Rheinland-Pfalz/Saarland, Behindertenhilfe und Niederlassung Südwest – eine neue Ära an.

Neu aufgestellt starteten wir mit der IB Südwest gGmbH in eine positive Zukunft, die es nun weiter zu gestalten und auszubauen gilt. Organisatorische Strukturen wurden geschaffen und Synergien gewinnbringend genutzt. Nun ist die Zeit reif, den letzten Schritt der geplanten Regionalisierung zu gehen. 2018 werden wir uns weiterentwickeln.

Unser Ziel: Wir wollen noch stärker in den Regionen auftreten, um für unsere Teilnehmenden, Klientinnen und Klienten sowie für Kostenträger, Kooperationspartner und Förderer deutlich sichtbarer zu sein.

**Aus diesem Grund werden die einzelnen Regionalleitungen zu geografisch klar strukturierten Regionen zusammengeführt:**

- IB Hessen Nord/Süd
- IB Frankfurt am Main
- IB Hessen Mitte
- IB Rheinland/Rheinhessen
- IB Pfalz/Saarland

Veränderungen werden in den aktuellen Regionalleitungen Hessen, Behindertenhilfe und Frankfurt stattfinden – eine Einrichtung wird der Region Pfalz/Saarland zugeordnet. Dies geschieht, um der wünschenswerten Regionalisierung in

allen Arbeitsfeldern Rechnung zu tragen, d. h. auch die Dienstleistungen der Behindertenhilfe werden in die neuen Regionen integriert und tragen durch ihre Bindegliedfunktion zur weiteren Erschließung erfolgreicher Angebote bei.

Im Einklang mit dem Gedanken an eine noch stärker regional orientierte Ausrichtung werden wir auch in Zukunft miteinander neue Ideen entwickeln, kreativ sein und unsere Gesellschaft weiter ausbauen. Visualisiert finden Sie die



# Standorte nach Regionen ab 2018

## Hessen Nord Süd

**Regionalleitung:**  
**Ralf Finthammer**

Bad Hersfeld  
Bebra  
Braunfels  
Breuberg im Odenwald  
Darmstadt  
Dietzenbach  
Gemünden (Wohra)  
Groß-Gerau  
Grünberg  
Homberg (Efze)  
Homberg (Ohm)  
Hohenroda-Ransbach  
Kassel  
Laubach  
Lollar  
Marburg  
Mittenaar  
Stadtallendorf  
Wettenberg  
Wetzlar

## Frankfurt am Main

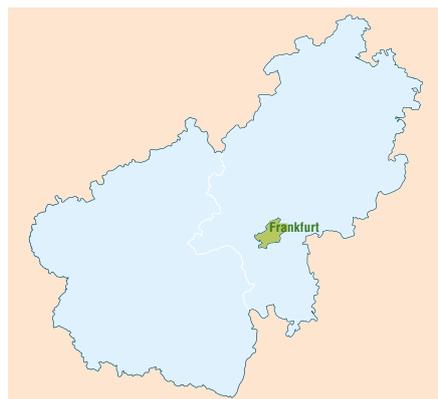
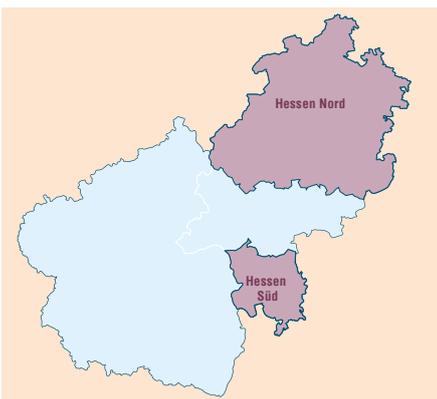
**Regionalleitung:**  
**Ulrich Herrmann**

FFM-Bergen-Enkheim  
FFM-Bockenheim  
FFM-Bonames  
FFM-Bornheim  
FFM-Eschersheim  
FFM-Fechenheim  
FFM-Gallus  
FFM-Griesheim  
FFM-Gutleut  
FFM-Höchst  
FFM-Nied  
FFM-Niederrad  
FFM-Niedererlenbach  
FFM-Nordend  
FFM-Ostend (Atelier Eastend)  
FFM-Preungesheim  
FFM-Riedberg  
FFM-Riederwald  
FFM-Sachsenhausen  
FFM-Seckbach  
FFM-Sindlingen  
FFM-Stadtmitte  
FFM-Westend  
FFM-Zeilsheim

## Hessen Mitte

**Regionalleitung:**  
**Michael Thiele**

Bad Homburg v.d.H.  
Büdingen  
Dornburg/Dorndorf  
Elz  
Friedberg  
Friedrichsdorf  
Gelnhausen  
Gründau/Gettenbach  
Grävenwiesbach  
Königstein/Falkenstein  
Hadamar  
Hanau  
Hünstetten-Wallbach  
Idstein  
Langen  
Mühlheim  
Neu Anspach/Ts.  
Nidda  
Nidderau  
Oberursel/Ts.  
Offenbach  
Schmitten/Dorfweil/Ts.  
Schlüchtern  
Steinbach  
Usingen/Ts.  
Wehrheim/Friedrichstal  
Wiesbaden



## Rheinland / Rheinhessen

**Regionalleitung:**  
**Norman Dießner**

Altenkirchen	Mayen
Bad Ems	Mainz
Bad Kreuznach	Montabaur
Bad Marienberg	Nastätten
Bad Sobernheim	Nentershausen
Bingen	Oppenheim
Birkenfeld	Polch
Blankenrath	Plaidt
Bodenheim, Rhein	Ransbach-Baumbach
Cochem	Remagen
Hachenburg	Salz
Höhr-Grenzhausen	Siershahn
Idar-Oberstein	Simmern
Ingelheim	Sinzig
Katzenelnbogen	Treis-Karden
Kaisersesch	Ulmen
Kirn	Westerburg
Kusel	Wirges
Koblenz	Worms
Lahnstein	Zell

## Pfalz/Saarland

**Regionalleitung:**  
**Jörg Wünnenberg**

Bad Dürkheim  
Frankenthal  
Germersheim  
Homburg (Saar)  
Kaiserslautern  
Ludwigshafen  
Merzig  
Pirmasens  
Rodalben  
Saarbrücken  
Wörth am Rhein  
Zweibrücken





Informationen der Geschäftsführung

# WIR STELLEN VOR: ANDREAS AUTH

## Was unterscheidet für Sie den IB von anderen Trägern?

Ich bin zwar erst seit dem 1. Juli dabei, habe aber bereits viele Einrichtungen besucht und mit vielen Menschen gesprochen. Dabei wird schnell klar, was für ein unglaublich breites Aufgabenfeld unser Unternehmen abdeckt. Die überkonfessionelle und überparteiliche Struktur des IB trägt wesentlich dazu bei, sie lässt eine große Vielfalt an Projekten und an unterschiedlichsten Mitarbeitern\*innen zu. Im Kernbereich Bildung und soziale Dienstleistungen sind wir breit aufgestellt und der Mensch mit all seinen Facetten, Ecken und Kanten steht im Mittelpunkt. Diese Vielfalt macht für mich den Reiz der IB Südwest gGmbH aus.

## Was ist Ihr persönlicher, inhaltlicher Schwerpunkt?

Als Geschäftsführer verantworte ich alle kaufmännischen Bereiche, insbesondere natürlich das Rechnungswesen und Controlling sowohl im Verwaltungszentrum Darmstadt, als auch in den beiden Außenstellen in Oberursel und Zweibrücken. Daneben bin ich u. a. für die Aufgabenfelder Marketing, Unternehmenskommunikation und Vertrieb verantwortlich.

## Was sind die vordringlichsten Aufgaben für die Zukunft der IB Südwest?

Ich sehe da drei Punkte: Die IB-Südwest ist nach der Zusammenführung unterschiedlicher Organisationsformen kräftig gewachsen. Zum Teil hinken die vorhandenen Strukturen dieser Entwicklung noch hinterher – deshalb: dezentrale Abteilungen und Einrichtungen müssen noch abgestimmter zusammenarbeiten, um effizienter zu werden und Doppelarbeiten zu vermeiden. Auch viele kaufmännische Prozesse, die sich historisch bedingt unterschiedlich entwickelt haben, sollten standardisiert und zum Nutzen unserer Mitarbeiter\*innen und Kunden\*innen, wo immer es sinnvoll ist, verschlankt werden.

Um auch in den kommenden Jahren ein qualifiziertes Wachstum sicherzustellen, ist es wichtiger denn je, erfahrene Mitarbeiter\*innen an den IB zu binden und neue qualifizierte Mitarbeiter\*innen zu gewinnen.  
Eine ganz besondere Herausforderung!

Die rasante Entwicklung der Hard- und Software mit ihren neuen Möglichkeiten sowie die Herausforderung der Digitalisierung ganzer Lebensbereiche wird auch vor unseren Geschäftsfeldern nicht Halt machen. Dies als echte Chance zu sehen und proaktiv voranzutreiben, wird ein wichtiger Erfolgsfaktor der kommenden Jahre sein.

## Was möchten Sie gern von sich erzählen?

*„Gemeinsam im Team meistern wir die Herausforderungen! Wer mich kennenlernt, merkt sehr schnell, dass es mir immer um ein gutes Ergebnis geht. Mein Ziel ist es, auf Augenhöhe mit meinen Kolleginnen und Kollegen die besten Lösungen zu finden. Dabei steht immer das Argument im Mittelpunkt und nicht der, der am lautesten ist.“*

*Privat stehen bei mir als Familienmensch und Vater von drei Kindern die Familie und der Freundeskreis ganz weit vorn. Und von klein auf üben Berge eine besondere Faszination auf mich auf. Ohne Skifahren im Winter und Bergwandern im Sommer geht es deshalb nicht.  
Mein Motto: Carpe diem! Nutze den Tag und die vielen Möglichkeiten und Chancen, die das Leben jedem und jeder von uns bietet!“*

## Andreas Auth,

Kaufmännischer Geschäftsführer

**1964** geboren und in Stuttgart aufgewachsen

Studium der Wirtschaftswissenschaften an der Universität Hohenheim mit Spezialisierung auf Rechnungswesen und Finanzierung, daneben Personal- und Organisationswesen sowie Marketing und Vertrieb, nach dem Studium Einstieg in die Medienbranche

**Zuletzt seit 2001:** Geschäftsführer der Wissenschaftlichen Buch Gesellschaft (WBG), Medienunternehmen in der Rechtsform eines Vereins

# JÖRG WÜNNENBERG

## Was unterscheidet für Sie den IB?

Der IB ist ein Unternehmen, das soziale, sinnvolle, ideale Ziele verfolgt und nicht primär die Gewinnmaximierung anstrebt – für mich ein Hauptgrund, hier zu arbeiten. Und ich schätze sehr die Freiheit, eigene Vorstellungen umsetzen zu können. Unser Träger bietet viele Möglichkeiten sich persönlich einzubringen und sich durch eigenes Tun mit dem Unternehmen zu identifizieren.

## 2. Was ist Ihr persönlicher, inhaltlicher Schwerpunkt?

Bisher habe ich im Bereich berufliche Bildung gearbeitet – in der Berufsvorbereitung, beruflichen Ausbildung und Ausbildungsbegleitung. Es macht mir Freude, gemeinsam mit Kollegen\*innen gute Projekte zu entwickeln und diese dann auch qualitativ hochwertig umzusetzen. Das soll auch in Zukunft so bleiben.

In meiner neuen Position möchte ich erfolgreiche Projektarbeit auch in anderen Geschäftsfeldern unterstützen. Doch effektives Arbeiten braucht entsprechende Voraussetzungen. Neben der Entwicklung einer passenden Organisationsstruktur müssen wir es noch besser schaffen, unser Wissen und

unser Know-how innerhalb des Unternehmens zu teilen. Für mich stehen dabei die Weiterentwicklung der persönlichen Vernetzung und der intensive Austausch unter Kollegen\*innen an erster Stelle.

## 3. Was sind die vordringlichsten Aufgaben für die Zukunft der IB Südwest?

Ich wünsche mir, dass sich die IB Südwest gGmbH weiterhin zu einem attraktiven Arbeitgeber entwickelt. Dazu gehören neben guten Rahmenbedingungen auch interessante Angebote mit sinnstiftenden Tätigkeiten, gemeinsames Handeln und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Damit werden wir langfristig noch erfolgreicher werden.

## 4. Was möchten Sie von sich erzählen?

*„Ich lebe mit meiner Familie in Zweibrücken und bin ein leidenschaftlicher Langstreckenläufer. Denn neben der körperlichen Ausdauer entwickelt man dabei Beharrlichkeit und Zielorientierung. Andererseits reduziert das Laufen in der Natur vieles auf das Wesentliche im Leben.“*

## Jörg Wünnenberg,

Regionalleiter Pfalz-Saarland

**1966** in Zweibrücken geboren

**1985** Abitur

**1986–1992** Magister-Studium der Erziehungswissenschaften, Universität des Saarlandes

**1993–1999** Dozent in der Erwachsenenbildung und Sozialpädagogie beim IB in Zweibrücken

**1999–2009** Bereichsleiter am Standort Zweibrücken, seit 2009 Betriebsleiter des BZ Pfalz/Saarland mit den Standorten Zweibrücken, Pirmasens und Saarbrücken



# BESCHWERDE- KULTUR

## Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

hören Sie gerne Kritik? Nehmen Sie gerne Beschwerden entgegen? Möglicherweise geht es uns allen ähnlich und wir hören lieber Lob und positives Feedback.

Doch wenn es um die ständige Weiterentwicklung geht, ist ein kritischer Blick von außen unerlässlich. Dazu gehören neben den Befragungen von Klientinnen und Klienten, Auftraggebern und Partnern auch eingehende Beschwerden, die uns signalisieren, dass etwas nicht so ankommt, wie es ankommen sollte.

Es ist oft nicht leicht, eine eingehende Beschwerde als solche zu erkennen oder richtig einzuordnen, und manchmal ist es für Klientinnen und Klienten schwierig, eine Beschwerde zu formulieren. Daher haben wir einen Leitfaden „Beschwerdekultur in der Südwest gGmbH“ und einen „Ideen- und Beschwerdebogen in leichter Sprache“ entwickelt. Damit soll erreicht werden, dass kein Anliegen und keine Kritik verloren gehen. Wir wollen sie aufgreifen und daraus lernen.

Unsere Absicht ist, einen aktiven und selbstbewussten Umgang mit Beschwerden zu fördern, denn eine Beschwerde ist kein Grund zur Sorge, sondern ein guter Anlass unsere Arbeit oder unsere Abläufe zu reflektieren.

Mit einem solchen offenen Umgang mit Beschwerden werden wir die Nutzerinnen und Nutzer unserer Angebote noch zufriedener, unsere Arbeit noch besser und die Teams noch erfolgreicher machen.

### ➔ Infos:

Alles zum Thema „Beschwerdemanagement“ finden Sie in Roxtra unter dem Button „Qualitätsmanagement“.

<https://qm.ibrz.de/Roxtra>

# WAS IST LOS

in der IB Südwest gGmbH (Auszug)?

## Kick-Off-Meeting „Erasmus+“ – Projekt STELLA

**Café Diana, Bommersheimerstr. 60, 61440 Oberursel  
08.11.–10.11.2017**

Im Rahmen des Programms finden außerdem statt:

- 8. November 2017, 17.30 –19 Uhr – Mitgliederversammlung Karawane 2000 International in Oberursel (Cafe Diana)
- 9. November 2017, 16 – 17 Uhr – Mitgliederversammlung Karawane 2000 Deutschland
- 9. November 2017, 17 – 19 Uhr – Vortrag zur NS-"Euthanasie" Café Diana, im Anschluss Gedenkzeremonie zum 9. November (Reichspogromnacht) am Opferdenkmal der Stadt Oberursel

➔ **Infos:** [Christiane.Lensch@internationaler-bund.de](mailto:Christiane.Lensch@internationaler-bund.de)

## Café am Jagdschloss mit der Sängerlust Gettenbach

**Eichelkopfstraße 63-65, 63584 Gründau-Gettenbach  
5. November 2017, 14–18 Uhr**

➔ **Infos:** [Florian.Streich@internationaler-bund.de](mailto:Florian.Streich@internationaler-bund.de)

## Weihnachtsmarkt GPZ-Tagesstätte

**Kaiserstraße 51, 66482 Zweibrücken  
25. November 2017, 10–16 Uhr**

➔ **Infos:** [Anita.Werner@internationaler-bund.de](mailto:Anita.Werner@internationaler-bund.de)

## Adventsmarkt Wohneinrichtung

**Baierstraße 12, Bad Homburg v.d.H./Kirdorf  
3. Dezember 2017, 14–17 Uhr**

➔ **Infos:** [Simone.Stodal-Kostka@internationaler-bund.de](mailto:Simone.Stodal-Kostka@internationaler-bund.de)

## Weihnachtszauber in Gettenbach

Eichelkopfstr. 63-65, 63584 Gründau-Gettenbach  
16. Dezember 2017, 14–20 Uhr

➔ Infos: Florian.Streich@internationaler-bund.de

## Tag der offenen Tür und Weihnachtsbasar im BZ Darmstadt

Frankfurter Str. 73, 64293 Darmstadt  
1. Dezember 2017, 9–16 Uhr

➔ Infos: Nursen.Kaya@internationaler-bund.de

## Come together – Disco Gabrinus

ein Angebot für Menschen mit und ohne Behinderung  
IB Offene Hilfen Oberursel

Sonntag, 26. November 2017, 18–21 Uhr  
Sonntag, 17. Dezember 2017, 18–21 Uhr

➔ Infos: Martina.Koch@internationaler-bund.de

## Atelier Eastend

8. & 15. November 2017  
jeweils ab 18 Uhr

Atelier Eastend bei den Interkulturellen Wochen:  
„Stelle Deine Tasse aus Ton her“  
[www.vielfalt-bewegt-frankfurt.de/de/veranstaltungen/ikw-stelle-deine-tasse-aus-ton-her](http://www.vielfalt-bewegt-frankfurt.de/de/veranstaltungen/ikw-stelle-deine-tasse-aus-ton-her)

22. & 29. November und 6. Dezember 2017  
ab 19:30 Uhr

Kurs der Jüdischen VHS:  
"Herstellen eines Chanukka-Leuchters"  
im Atelier Eastend

### Dezember 2017

(genauer Termin wird noch bekannt gegeben):  
Ausstellungseröffnung im BBK  
(Berufsverband bildender Künstler),  
Hanauer Landstraße 89, Frankfurt a. M.

## Hessen total international (HTI)

Wiesbadener Kulturforum, 11.11.2017,  
10–16 Uhr

Jugend-Info-Börse „Hessen total international“ –  
„Gemeinsam die Welt entdecken“: Hier können sich Jugendliche und junge Erwachsene im Wiesbadener Kulturforum über internationale Bildungs-, Reise- und Begegnungsprogramme informieren. Über 40 Anbieter und Institutionen stellen Jugendbegegnungen, Freiwilligenarbeit und Work & Travel-Aufenthalte u.v.a. vor. Darüber hinaus kann man sich auch zu Stipendien, Auslands-BAföG und anderen Finanzierungsmöglichkeiten beraten lassen. Die IB-Jugendbildung Hessen organisiert und führt die Infobörse „Hessen Total International“ gemeinsam mit Kooperationspartnern, wie dem Hessischen Sozialministerium, dem Amt für soziale Arbeit Wiesbaden, dem Jugendbildungswerk der Stadt Frankfurt, dem Hessischen Jugendring, der Sportjugend Hessen und dem Haus am Maiberg durch. Die IB-Freiwilligendienste im Ausland (Kassel) sind ebenfalls hier vertreten.

➔ Infos: [www.hessen-total-international.de](http://www.hessen-total-international.de).



# HERZLICH WILLKOMMEN (01.03. – 01.10.2017)



## Geschäftsführung

Auth, Andreas	01.07.
Englert, Michaela	01.04.
Glöggler, Maria	01.05.
Henneberg, Heike	01.08.
Moussa, Henna	01.07.
Reiser, Sonny	01.03.
Savino, Maria Luisa	06.09.
Wallesch, Christina	02.05.
Witt, Ina	15.09.
Zabel, Christin	23.06.

## Region Hessen

Auer, Claudia	01.05.
Bahrenberg, Colja	01.08.
Barszczewska, Marlena	01.09.
Bascetta, Nathalie	04.09.
Battenfeld, Kerstin	20.03.
Bauer, Vanessa	05.09.
Beck, Ute	01.05.
Brack, Ernst	03.07.
Brobeil, Hedwig	03.05.
Chegini, Azar	14.08.
De Sousa, Samantha	01.04.
Dreßler, Diana	15.07.
Dudichum, Johana	01.06.
Eckhardt, Lina	14.08.
Ellernkamp, Franca	23.08.
Elter, Gudrun	01.09.

Feick, Heidrun	01.08.
Früchtl-Staab, Margit	09.08.
Gado, Denis	01.08.
Gericke, Frank	01.09.
Geslak, Beata	08.05.
Ghobad, Rita	11.09.
Hamidiar, Afsina	14.08.
Heiker, Laura	01.09.
Herz, Tatjana	14.06.
Herzog, Nicole	27.09.
Hesse-Jacobi, Silvia	01.05.
Ickes, Anja	04.09.
Karl, Elena	24.04.
Kaufmann, Bernd	08.09.
Kaupp, Viktoria	15.08.
Kim, Mina	04.09.
Kovshar, Olga	04.09.
Krohn, Nina Marie	06.06.
Lay, Carola	02.05.
Lietje, Melanie	14.08.
Mahajna, Souhila Baya	13.04.
Mayadenu, Kerstin	01.05.
Mestre, Denise	15.08.
Nazemi, Mariam	01.05.
Odisho, Fadi	01.06.
Pönisch, Alexander	15.04.
Pourmalek, Farnoush	24.04.
Pracht-Ewig, Lydia	04.09.
Riedel, Wilhelm	01.03.
Rostami, Monireh	01.08.

Rühl, Sarah-Kristin	01.08.
Sauer, Jana	01.08.
Schätzle, Dorothee	15.08.
Schindler, Monika	27.06.
Schmidt, Nancy	01.05.
Schmitt, Lara Melissa	15.09.
Schulz, Danielle	14.08.
Schwämmle, Lisa	15.09.
Spahn, Isabell	02.05.
Staab, Dennis	07.08.
Strübe, Sandra	01.08.
Stützer, Ralf	01.10.
Uchlina, Olga	03.08.
Wagner, Verena	10.07.
Wagner, Sophie C.	01.09.
Wimmer, Sonja	20.03.
Winter, Claudia	14.03.
Wirlitsch, Rolf-Alexander	15.05.
Wolter-Neff, Gaby	01.03.
Woznica, Cynthia	15.06.
Würtz, Nicolai	09.06.
Yazan, Atila	01.03.
Zehtab, Faezeh	15.08.

## Region Behindertenhilfe

Abasiz, Mazium	01.04.
Abbou, Najima	15.08.
Altfeld, Sina	15.06.
Baier, Eva	30.05.
Bechold-Link, Eva-M.	01.08.
Becker, Anna Kristina	01.09.
Brühl, Stefan	01.08.
Clausing, Pascal	01.04.
Conzelmann, Brigitte	01.07.
Daiber, Jörg	01.07.
Dienst, Martina	01.06.
Dulskiene, Daiva	11.09.
Eisenhauer, Janina	15.06.
Foto Habtay, Hermon	01.08.
Franco, Rosaria	13.03.

Freund, Mike	01.08.
Gagarin, Stefanie	24.08.
Gath, Andre	01.08.
Gebhart, Andreas	01.08.
Gesche, Melanie T.	15.05.
Hanke, Sabine	01.04.
Heinisch, Anja	15.04.
Henze, Carina	01.05.
Hristova, Mariya	16.10.
Huber, Maximilian	01.08.
Igel, Susanne	06.06.
Jurzik, Harald	15.04.
Kaiser, Sophie	01.08.
Kempel, Bianca	15.09.
Kerstan, Willi	01.07.
Khajgani, Ali A.	02.05.
Kinnel, Laura	13.03.
Klinger, Dennis	01.09.
Koffler, Beate	10.07.
Kolb, Laura	01.04.
Konschu, Julia	01.10.
Koschnick, Kim-L.	01.04.
Kranz, Philipp	01.04.
Krug, Nadine	15.08.
Labonte, Etienne	21.08.
Lauerer-S., Anette	18.09.
Lenz, Elke	18.04.
Litzius, Dennis	15.08.
Lukindo, Rehema	01.07.
Magath, Nadja	31.07.
Maral, Tümal	01.09.
Marhold, Christine	01.09.
Mc Laughlin, Jennifer	13.03.
Meier, Marlene	10.07.
Mende, Esther	11.09.
Meschko, Maximilian	01.10.
Müller, Sarah	24.07.
Müller, Annabell-S.	15.08.
Nagy, Kerstin	01.09.
Neis, Selina	01.05.
Neumann, Ursula	01.06.
Neumann, Susanne	01.07.
Njoroge, Simon O.	13.03.
Novak, Susanne	01.05.
Nowraty, Carla	01.08.
Nuri, Shabir	07.08.
Oberländer, Jan-Pascal	01.05.
Peitzsch, Lena	15.08.

Pochat-P., Tamara	01.09.
Poreba, Denis Patryk	01.09.
Pröser, Christoph	01.06.
Reeken, Birgit	01.09.
Roth, Lea Sofia M.	01.06.
Runkel, Lena	14.08.
Ruoff, Hans-Georg	01.06.
Sakhizada, Hamid	01.08.
Schmidt, Jana Yaprak	01.06.
Schmidt, Annika	01.08.
Schmidt, Torsten	01.10.
Schmitt, Thomas	19.07.
Schröder, Steffen	01.09.
Schulz, Martina	22.08.
Solinas, Alessandro	01.09.
Spengler-H., Martin	24.07.
Stajkovic, Ivana	11.09.
Stenzel, Sophia	15.08.
Stodal-Kostka, Simone	01.09.
Straub, Claudia	15.03.
Suma, Iulia Stefania	01.08.
Tepla, Romana	15.08.
Traiser, Barbara	01.10.
Trampenau, Heiko	01.07.
Wagner, Andreas	01.10.
Weber, Jana	15.06.
Wittenmeier, Lina	16.08.
Wunner, Raffael	01.09.
Wust, Klaus	15.08.
Yildiz, Yalcin	01.04.
Zingel, Patrick	15.05.
Zipf, Gerald	01.07.

### **Region Rheinland/Rheinhessen**

Abel, Valentina	21.06.
Antes, Bettina	14.08.
Bagci, Berna	04.10.
Bappert, Christina	24.04.
Bensakhria, Abdelkader	20.03.
Butzbach, Frank	01.07.
Capito, Ulrich	01.09.
Christ, Tim	01.08.
Collmann, Jessica	12.06.
Daniel, Angela	01.05.
Dorscheidt, Antoinette	01.06.
Duwe, Katarina	01.10.
Eckstein-M., Magdalena	18.04.
Egelhof, Alexander	01.07.

Engbarth, Karla	07.08.
Engelhardt, Kevin	18.09.
Erk, Julia	01.03.
Eschweiler, Werner	18.09.
Flesner, Kerstin	15.08.
Fuhrmann, Lena	01.09.
Gerding, Janina	15.04.
Geweher, Achim	01.04.
Gifford, Jessica	24.04.
Gläßer, Daniel Philip	01.03.
Götz, Inga	01.09.
Graf, Doris	01.09.
Haas, Stefan	14.08.
Hamburger, Bianca E.	01.05.
Hansen, Tara	01.09.
Hartmann, Marc	02.05.
Henrich, Isabelle	14.08.
Hess, Stefan	01.08.
Hill, Manuela	14.08.
Hill, Gerrit	01.09.
Hoffmann, Michael	20.03.
Hoffmann, Dana	01.09.
Höger, Ulrike	01.09.
Hohmann, Judith	01.08.
Hussein, Abdullatif	01.03.
Israel, Kathi	01.04.
Jakobs-Jung, Claudia	15.08.
Kiecker, Uwe	01.09.
Klein, Carolyn	01.03.
Körper, Lisa	01.08.
Kroll, Janine	15.06.
Kruse, Heiko	14.08.
Kürsten, Manuel	01.10.
Kurz, Harald	20.03.
Laubenstein, Angela	14.08.
Likunde, Carnell	15.05.
Löhr, Michael Peter	01.08.
Losen, Ralf	21.08.
Lux, Meike	14.08.
Martin, Helmut	01.06.
Mayer, Victoria	01.09.
Michalski, Jessica	14.07.
Mihaljevic, Miodrag	15.05.
Mönnings, Stefan	01.03.
Mundry, Kateryna	01.08.

# HERZLICH WILLKOMMEN (01.03.– 01.10.2017)

Neumann, Michaela	01.09.
Nonnenmacher, Sina	01.10.
Nußkern, Janine	01.04.
Pauly, Nicole	01.03.
Pereira, Alexandra	01.09.
Piekenbrock, Sabine	01.08.
Pitsch, Daniel	08.05.
Pleitz, Laura	14.08.
Pokora, Andrea	04.10.
Schenk, Jonas	15.03.
Schlösser, Bernd	14.08.
Schmoll, Sieglinde	01.06.
Schorr, Anna Maria	01.04.
Schuh, Margit	14.08.
Schüller, Tanja	01.05.
Schultz, Christine	11.09.
Schwarze, Sabine	18.04.
Skwara, Christine	01.06.
Sommer, Frank	14.08.
Spiry, Angela	01.05.
Trenz, Gerlach	03.04.
Turba, Isabel	01.09.
Writegou, Anasthasia	08.05.
Washausen, Nina	14.08.
Wynne-H., Katarina	15.03.
Yazar, Sara	01.03.
Zaki, Ali	01.06.
Zirwes-Stone, Silke	01.09.

## Region Pfalz/Saarland

Aaltonen, Markit Seija	03.04.
Achenbach, Acaena	04.09.
Bauer, Udo	11.09.
Baumgärtner, Alexander	01.09.
Bohlender, Julia	02.05.
Bräun, Simone	18.09.
Caliskan-Siliv, Melda	10.04.
Clemens, Anja	07.06.
Deuter, Lucian	12.06.
Dippel, Christine	01.07.

Ditter-Thür, Helena	01.08.
Eisenberg, Marc	01.07.
Feitner, Peter	11.09.
Feldner, Mirko	01.05.
Finkler, Anne	01.06.
Foid, Benjamin	18.09.
Frankenfeld, Alexander	26.06.
Fuchs, Schamil	01.03.
Gillner, Bodo	01.08.
Haist, Britta	27.03.
Hammer, Annett	14.08.
Heimann, Angelika	01.05.
Huber, Helmut	02.05.
Justus, Gerhard	01.09.
Kemmlin, Teresa Elena	01.07.
Kimmler, Michael	01.04.
Metchurchlishvili, E.	01.09.
Müller, Nanna	01.08.
Röser, Martin	01.03.
Schäfer-M., Christine	01.03.
Schrejder, Olga	03.07.
Tawfik, Amrou	18.09.

## Region Frankfurt

Bank, Jacqueline	15.06.
Barros, Clarence	15.03.
Behrens, Manuela	07.08.
Bilgili, Nazeli	01.05.
Brito Zutt, Marianna	01.04.
Brunnhuber, Christina	01.10.
Bulla, Maria Teresa	04.09.
Chetrusca, Natalia	01.07.
Cordes, Nadine	01.04.
Dambach, Marie K.	01.07.
Demtschenko, Anastasia	01.04.
Dias Soares, Claudia A.	15.09.
Fatemi, Fatemehsadat	18.09.
Fischbach, Nadja	15.06.
Grether, Maite Leonie	15.09.
Helbig, Mariella	15.08.

Kafedjis, Valentina	01.09.
Kanter, Sabrina	01.05.
Katzenbach, Mesgana	01.09.
Kleffmann-Metz, Doris	01.09.
Kmetovic, Monika	23.03.
Kuckelkorn, Sarah	07.08.
Littau, Yvonne	01.05.
Loew, Michelle	20.09.
Lucena-Alverio, Ana Al.	14.08.
Marin-Agudelo, Leidy J.	14.08.
Möllers, Tamara	01.08.
Nüssle, Barbara	15.08.
Risnita, Dana-Claudia	01.09.
Sawitzki, Viktoria	15.08.
Schleinkofer, Julia	07.03.
Schreiber, Valerie	06.09.
Seidel, Johanna	01.07.
Stark, Michael	14.08.
Startseva, Yana	14.08.
Stettner, Günter	01.03.
Sudhoff, Jonas	01.04.
Tahir, Denise	17.05.
Treitz, Barbara	15.04.
Vaysi, Darios	15.08.
Vlas, Mihaela	10.08.
Vogel, Katrin	01.07.
Voigt, Fabian	15.08.
Wald, Doreen	15.03.
Weitzel, Christina	01.06.
Wettengel, Julian	15.07.
Wolf, Angela	21.08.
Zaccagnini, Simona	17.08.
Zieser, Hannah	15.05.
Zubrytzki, Susanne	01.05.

Persönlich

# WIR GRATULIEREN (DIENSTJUBILÄEN BIS 1.10.2017)



## 10 Jahre

### Regionalleitung Hessen

Dilling, Andreas	15.04.
Delp, Jutta	01.09.
Gleisner, Tina	01.10.
Renner, Jörg	01.10.
Schuber-Seel, Kai	01.10.

### Region Frankfurt

Wilczek, Wolfgang	01.04.
Benker, Matthias	21.06.
Düssel, Martina	25.06.
Mazeaud, Florence	01.06.
Tamouro, Sabine	01.09.
Müller, Simone	01.10.

### Region Behindertenhilfe

Banchikova, Maria	07.03.
Roth, Anita	01.03.
Hanisch, Karina	01.04.
Vogel, Jessica	01.04.
Zeller, Melanie	20.05.
Hausmann, Petra	23.07.
Klemmer, Carina	01.07.
Kinner, Ann-Cathrin	03.09.
Katzer, Sonja	23.10.
Loew, Christian	01.10.
Nagel, Jessica	01.10.

Saam, Nadine 15.10.

### Region Rheinland/Rheinhessen

Stauffer, Bruno	01.03.
Legout, Christian	01.05.
Poduschnik, Uwe Peter	15.08.
Rieder, Tina	16.08.
Herzog, Jan	01.09.
Kaiser, Galina	05.10.
Kiwitt, Andreas	15.10.

### Region Pfalz/Saarland

Hort, Tina	01.03.
Zimmermann, Heike	21.03.
Hemberger, Anne	01.09.
Japaridze, Irma	01.09.

## 15 Jahre

### Geschäftsführung

Berg, Karl-Heinz	15.05.
Knobl, Magdalena	15.05.
Schiel, Andreas	17.06.

### Region Hessen

Gunkel, Rainer	01.04.
Nadler, Ronny	27.05.

### Region Behindertenhilfe

Münzel, Jutta	01.03.
Becker, Barbara	15.05.
Forster, Paul	20.06.
Zuzek, Beata	01.06.
Weinell, Lorenza	29.07.
Zeller, Monika	01.07.
Seibert, Isolde	19.09.
Diehl, Ingrid	01.10.
Heinrich, Doris	01.10.
Kempa, Dorothea	14.10.

### Region Rheinland/Rheinhessen

Hilgert, Nicole	01.03.
-----------------	--------

### Region Pfalz/Saarland

Kobylanski, Heidi	01.04.
Melchior, Dorothea	03.04.
Zeunert, Kai	01.04.
Weisbrod, Doris	01.05.
Sikora, Sabine	01.06.
Baumgärtner, Rita	22.07.
Riegel, Andrea	01.07.
Brinza, Alen	01.08.
Önder, Cem	01.09.

### Region Frankfurt

Lutz, Kerstin	01.03.
---------------	--------

# WIR GRATULIEREN (DIENSTJUBILÄEN BIS 1.10.2017)

## 20 Jahre

### Region Behindertenhilfe

Hombach, Volker	20.05.
Sander, Susanne	01.06.
Zielatkiewicz, Jutta	01.06.
Biglary, Ramin	21.07.
Schäfer, Beate	07.07.

### Region Rheinland/Rheinessen

Blees, Ralf	01.07.
-------------	--------

### Region Frankfurt

Herrmann, Ulrich	01.07.
Paschek, Sabine	16.08.

## 25 Jahre

### Geschäftsführung

Lillebo, Karin	25.05.
Betzwieser, Martin	16.07.

### Region Hessen

Gumbinger, Hans-W.	28.03.
Lopez, Cornelia	01.07.
D'erbee, Florence	01.08.
Amrhein, Beate	01.10.
Wilbert, Ursula	01.10.

### Region Frankfurt

Niekel, Nathalie	01.04.
------------------	--------

### Region Behindertenhilfe

Große, Angelika	01.10.
-----------------	--------

### Region Rheinland/Rheinessen

Roede, Kerstin	01.07.
Fornoff, Rosa-Maria	01.08.

### Region Pfalz/Saarland

Paschold, Evamarie	01.04.
Kaufmann, Gerlinde	16.08.

## 35 Jahre

### Region Hessen

Pohl, Maria	01.05.
-------------	--------

## 40 Jahre

### Geschäftsführung

Schlicke, Hartmut	01.07.
-------------------	--------

### Region Hessen

Stumm, Joachim	01.09.
----------------	--------

### Region Frankfurt

Crnjanovic, Adela	01.04.
-------------------	--------

### Region Rheinland/Rheinessen

Bugge, Ingrid	16.09.
---------------	--------

## 30 Jahre

### Region Hessen

Bogner, Barbara	01.05.
-----------------	--------

### Region Rheinland/Rheinessen

Blume, Andrea	16.08.
---------------	--------

Persönlich

# WIR VERABSCHIEDEN IN DEN RUHESTAND (ZEITRAUM: 01.03.–01.10.2017)



## **Geschäftsführung**

Jung, Rosemarie 31.10.

## **Region Behindertenhilfe**

Coenen, Hannelore 30.04.

## **Region Hessen**

Gajdosch, Franz 31.08.

Ruths, Emmy 31.08.

## **Region Pfalz/Saarland**

Conrad, Claude 31.08.

Hardt, Alexander 31.08.

Justus, Gerhard 31.08.

Langfeld, Hans-J. 31.03.

## **Region Rheinland/Rheinessen**

Eberhart, Lothar 30.09.

Holzhäuser, Manfred 31.05.

Löhr, Michael Peter 31.07.

Ludwig, Karl 31.07.

## IMPRESSUM & DANK

**"ZUSAMMEN" / Stand Okt. 2017**

### **Herausgeber:**

IB Südwest gGmbH für Bildung  
und soziale Dienste

Andreas Auth, Jürgen Feucht

Geschäftsführung

Frankfurter Straße 73

64293 Darmstadt

Telefon: 06151 9762 - 0

IB-Suedwest-gGmbH@

internationaler-bund.de

www.ib-suedwest.de

### **Redaktion:**

**Sabina Bodenschatz**

**Uta Piasny**

### **Gestaltung:**

Julia Both, Sabina Bodenschatz

### **Texte und Interviews:**

Uta Piasny, Katja Devaux

### **Bildnachweise:**

**IB Südwest gGmbH**

**Photocase**

Den Kolleginnen und Kollegen, die an diesem Heft beteiligt waren und uns mit Artikeln und Inspirationen versorgt haben, Tausend Dank.

Wir sind begeistert. Mit Ihrer Hilfe, können wir eine so große Zahl an interessanten Geschichten quer durch alle Regionen und Arbeitsfelder präsentieren.

Wir hoffen auch für die nächste Ausgabe auf Ihre Themen und Anregungen, nochmals herzlichen Dank, und bitte denken Sie daran „Wir sind bunt“!

## MACHEN SIE MIT

Damit wir auch in der nächsten Ausgabe möglichst aktuell berichten können, freuen wir uns über Informationen zu den nachfolgenden Rubriken:

- **„Menschen in der Südwest“** – Porträts von Kolleginnen oder Kollegen:  
Schlagen Sie uns eine Person vor, die wir vorstellen sollen.
- **„Kurz gesagt“** – News aus den Arbeitsfeldern im Telegrammstil:  
Sie haben eine interessante Ausschreibung oder führen ein bemerkenswertes Projekt durch?  
Berichten Sie uns davon.
- **„Südwest entdecken“** – Steckbrief eines Standortes oder einer Region:  
Machen Sie uns einen Vorschlag!
- **„Was macht eigentlich ein/e?“** – Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschreiben ihr Arbeitsfeld.
- **„Was findet statt?“** – Veranstaltungskalender IB Südwest:  
Bringen Sie Ihre Events, Jubiläen und Großveranstaltungen in die Zeitung.
- **„Aus der Praxis“**: Sie berichten über Ihren Alltag, über Ihre Projekte – kurz gesagt:  
Machen Sie mit! Wir sorgen dafür, dass Ihre Information weitergegeben wird.  
So wird unser Netzwerk noch größer und erfolgreicher.

**Nächster  
Redaktionschluss:**

**1. März 2018**

[www.ib-suedwest.de](http://www.ib-suedwest.de)



**Internationaler Bund**  
**IB Südwest gGmbH für Bildung**  
**und soziale Dienste**